

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Inserate werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:

In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:

für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reclamentheil 30 Pf., **Beilagegebühren:** 24 Mark.

Tagesereignisse.

Der Kaiser kehrte am Freitag Abend von dem Jagdausflug nach Wiesdorf in das Neue Palais zurück. Sonnabend Morgen unternahm er einen Spazierritt und hörte später den Vortrag des Ministers des Innern. Mittags empfing der Kaiser den Landeshauptmann im Schutzgebiet der Marschall-Inseln Dr. Irmer in Audienz. Gestern wohnte das Kaiserpaar dem Gottesdienst in den Communis bei. Abends 10 Uhr 30 Minuten reiste der Kaiser nach Schlesien ab.

Der Reichstag wird zum 30. November einberufen werden. Außer dem Etat sollen dem Reichstage sofort auch die Marinevorlage und die Militär-Strafprozessordnung vorgelegt werden. Will man etwa beide Vorlagen mit einander verquickeln? Wenn einige Blätter melden, die Militär-Strafprozessordnung sei bereits vom Bundesrath angenommen, so ist diese Nachricht augenscheinlich verfehlt.

Wie die „Börseztg.“ wissen will, hat der Großherzog von Baden als Militärinspektor über die Militärstrafprozessreform eine Denkschrift an den Kaiser gerichtet und dadurch den Umschwung in den Anschauungen an maßgebender Stelle erzielt.

Nach der „Nordb. Allg. Ztg.“ sind dem Bundesrath die Entwürfe eines Gesetzes, betreffend Aenderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung, sowie eines Gesetzes, betreffend Aenderungen der Civilprozessordnung, zur Beschlussfassung zugegangen. Ob es sich bei den beiden erstgenannten Gesetzen nur um die Entschädigung unschuldig Verurtheilter oder um eine Wiederaufnahme der gesammelten Justiznovelle aus der vorigen Session handelt, wird nicht gesagt.

Der Polenfonds, d. h. der Anleihecredit zum Auskaufen der Polen aus ihren Besitzungen in Posen und Westpreußen soll, wie die „Nationalztg.“ erfährt, in der nächsten Landtagsession um 100 Millionen M. erhöht werden. Auch die erste Creditbewilligung von 1886 lautete auf 100 Millionen M., wovon bis zum 1. April 1896 69 Millionen M. verbraucht waren.

Die auch von uns gebrachte Mittheilung, in Berlin sei die vom Reichs-Eisenbahnname aus Anlaß der zahlreichen Unfälle einberufene Eisenbahnconferenz eröffnet worden, beruht, wie die „N. A. Z.“ hört, auf Verwechslung. Die am Donnerstag abgehaltene Konferenz hat sich mit eisenbahnmilitärischen Angelegenheiten beschäftigt, wogegen die andere Konferenz, in der eine Reihe von Maßregeln zur Erhöhung der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes erörtert werden soll, erst in den letzten Tagen dieses Monats stattfinden soll.

Die vierte ordentliche Generalsynode der evangelischen Landeskirche in den älteren Provinzen der Monarchie ist auf den 23. November einberufen worden.

Der „Alldeutsche Verband“ hat den Plan einer Versammlung in Berlin behufs einer Sympathie-Rundgebung für die Deutsch-Oesterreicher aufgegeben.

Die Haiti-Angelegenheit ist nach den neuesten Nachr. noch keineswegs abgeschlossen. Wenn auch die Regierung der Republik Haiti den Reichsangehörigen Ulders aus dem Gefängnisse entlassen habe, so sei doch die Frage der Entschädigung des Betroffenen noch nicht erledigt worden. Das Verhalten der Regierung zu Port au Prince den Anträgen des deutschen Vertreters gegenüber lasse so gut wie Alles zu wünschen übrig. Dem Vernehmen nach sei man an maßgebender Stelle entschlossen, den Kreuzer dritter Klasse „Gefion“ nach Haiti zu schicken, um die Verwendung von Schulschiffen zu dem bezüglichen Zwecke zu vermeiden. Nun liegt aber der „Gefion“ in Reparatur, welche vor Anfang December nicht beendet sein kann.

Der frühere Plantagenleiter Friedrich Schröder, der vor etwa Jahresfrist vom deutschen Gerichtshof in Dar-es-Salaam wegen einer Reihe von Grausamkeiten, die er an Eingeborenen verübte, zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist mit dem aus Ostafrika in Hamburg angekommenen Reichspostdampfer „Bundesrath“ dort eingetroffen. Er wurde von zwei Feldwebeln der Schutztruppe nach Berlin transportirt.

Die am Sonnabend stattgefundenen Wahlen zum elsass-lothringischen Landesausschusse sind im Sinne der Regierung ausgefallen. Fast durchweg wurden die bisherigen Abgeordneten wieder gewählt.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat in der Nacht zu Freitag wieder eine Dauersitzung gehabt, die aber dies Mal mit dem Siege der Majorität geendet hat. Trotz aller Anstrengungen der Deutschen gelang es der Mehrheit schließlich doch, die erste Lesung des Ausgleichsprovisoriums zum Abschluß zu bringen. Das Haus lehnte die Anträge Groß auf Ueberweisung des Ausgleichsprovisoriums an einen besonderen Ausschuß von 48 Mitgliedern und im Falle der Ablehnung dieses Antrages auf Verfiärkung des Budgetausschusses zur Berathung des Ausgleichsprovisoriums um 12 Mitglieder ab und nahm mit großer Mehrheit einen Antrag Jędrzejewitsch auf Ueberweisung des Budgetprovisoriums an den Budgetausschuß an. Nach einer Reihe thatächlicher Berichtigungen und Anfragen an das Präsidium wurde die Sitzung, die Abends 7 1/2 Uhr begonnen hatte, um 10 Uhr Vormittags geschlossen. Die nächste Sitzung findet heute, Montag, statt. In der Sitzung von Donnerstag zu Freitag wiederholten sich jene häßlichen Scenen, welche sich bei der ersten Dauersitzung ereigneten: das Trommeln auf den Bulten, das gleichzeitige Neben mehrerer Abgeordneter, das betäubende Lärmen und ein gelegentliches Handgemenge. Besonders wütht traten die vier Schönerianer auf, welche Kueger „Gassenjungen“, „Schurken“, „Schandbuben“ u. nannte. Andere Christlich-Soziale hatten für den Schönerianer Wolf noch viel schlimmere Schimpfwörter, wie „besoffener Kuppler“ u. s. w. Der christlich-soziale Schneider nannte die Schönerianer die „Bierlausbubenpartei“. Wolf und ein Jungtscheche prügelten sich. Die Sitzungsberichte widern schließlich jeden anständigen Menschen an; wir verzichten deshalb auf die Wiedergabe der Einzelheiten. Der Budgetausschuß verhandelte bereits am Sonnabend über das Ausgleichsprovisorium. Die Deutschen stellten Anträge auf Vertagung und, da diese abgelehnt wurden, eine lange Reihe anderer formeller Anträge. Nach Ablehnung der formellen Anträge gaben die 12 der Linken angehörigen Mitglieder des Ausschusses eine Erklärung ab, in welcher sie die Verhandlungen und Beschlüsse des Ausschusses über das Ausgleichsprovisorium als gesetz- und verfassungswidrig bezeichnen, da das Ausgleichsprovisorium unter wiederholten größten Verletzungen der Geschäftsordnung, der Gesetze und der Verfassung dem Budgetausschusse überwiesen worden sei. Unter dieser Verwahrung trete die Linke in die Verhandlungen ein, um Schädigungen des deutschen Volkes, ja der ganzen Reichshälfte hintanzuhalten. Dann sprach der Finanzminister Dr. v. Bilinski für das Ausgleichsprovisorium, wobei er die Linke ermahnte, dasselbe auf parlamentarischem Wege zu Stande zu bringen, widrigenfalls die Regierung sich gezwungen sehen würde, dies auf andern Wege zu thun. Die nächste Sitzung wurde auf heute, Montag, Abend anberaumt.

Die österreichisch-ungarischen Delegationen sind für den 16. November nach Wien einberufen worden. Morgen sollen die Wahlen für die ungarische Delegation erfolgen.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski hat sich nicht zunächst nach Monza zum König Humbert begeben, sondern nach Mailand, wo er Sonnabend Abend eingetroffen ist. Gestern gab der italienische Minister des Auswärtigen Visconti Venosta ein Frühstück, an welchem außer Goluchowski die hervorragendsten italienischen Staatsmänner und der österreichisch-ungarische Botschafter in Rom theilnahmen.

Zur Dreyfus-Affäre veröffentlichten der „Temps“ und das „Journal des Debats“ einen ausführlichen Brief des Paläographen Professors Gabriel Monod, in welchem derselbe erklärt, der Vergleich jenes Schreibens, mit welchem die Verurtheilung von Dreyfus begründet worden sei, mit anderen von der Hand des früheren Hauptmanns herrührenden Schriftstücken habe ihm die Ueberzeugung aufgeklärt, daß Dreyfus das Opfer eines Justizirrtums geworden sei; in dieser Ueberzeugung hätten ihn Nachforschungen über den Charakter und das Vorleben von Dreyfus bestärkt. — Senator Scheurer-Kestner erklärte einem Berichterstatter des „Figaro“, er habe der Regierung die Documente mitgetheilt, auf denen seine Ueberzeugung von der Unschuld Dreyfus' beruhe. Er lasse nun der Regierung Zeit, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen und die öffentliche Meinung aufzuklären. Der „Matin“ ist überzeugt, daß jene Schriftstücke von Fälschern hergestellt sind.

Die türkischen Blätter schrieben am Freitag, es sei Hoffnung vorhanden, daß der griechisch-türkische Friedensvertrag am Sonnabend unterzeichnet werden wird. Bis jetzt hat noch nichts darüber verlautet. Allerdings hatten die griechischen Friedensunterhändler am Mittwoch endlich ihre Instruktionen erhalten, und die zehnte Sitzung zur Feststellung des endgültigen Friedensvertrages hat am Donnerstag Mittag in Konstantinopel stattgefunden. In derselben wurden nach dem „Wiener k. k. Teleg. Corresp.-Bureau“ auch einige offen geliebene Punkte geregelt. Die Differenzen in Betreff des Artikels 3 und in Betreff der Entschädigung für Privatverluste wurden aber noch nicht beigelegt. Die griechischen Delegirten hätten gegen die Verhinderung der Schifffahrt, die gegen Artikel 7 verstoße, Verwahrung eingelegt. Der türkische Minister des Aeußern habe den Protest entgegengenommen. Die Nachricht, daß die Grenzcommission Nezeros der Türkei zugesprochen habe, sei unrichtig; die Majorität der Commission habe sich für Belassung Nezeros bei Griechenland ausgesprochen. (Die jüngste Meldung von Sonnabend Abend besagt: „Die gestrige Sitzung der Friedensunterhändler war von langer Dauer. Die Annahme der türkischen Blätter, die Unterzeichnung des Friedensvertrages werde heute erfolgen, ist verfehlt. Die griechischen Delegirten haben sich dahin geäußert, es sei Hoffnung, daß die Beendigung der Arbeiten in einigen Tagen erfolgen werde. Die nächste Sitzung findet am Montag statt. In derselben soll die Paraphirung der erledigten Artikel erfolgen.“)

Aus Kreta wird gemeldet: Nach dreitägiger Verhandlung gegen sechs Türken, die der Mordthaten von Eskalaria beschuldigt sind, verurtheilte der internationale Gerichtshof zwei der Angeklagten zu lebenslänglichem Kerker; die übrigen vier Angeklagten wurden freigesprochen. — Die Abgeordneten der Aufständischen zur Nationalversammlung bringen nach Krotiri für die Admirale vier Anträge. Dieselben enthalten: Annahme der Autonomie, Forderung des Abzuges der türkischen Truppen, Bewilligung einer eigenen Flagge und den Wunsch, daß man bei der Wahl des Generalgouverneurs den Anschauungen der kretischen Bevölkerung Rechnung trage.

Der Vertrag zwischen Rußland, Japan und den Vereinigten Staaten, betreffend die Frage der Robbenfischerei im Behringsmeer, ist am Sonnabend unterzeichnet worden.

Aus Cuba wird berichtet, Marshall Blanco werde einen vom Generalstabe ausgearbeiteten Rund-erlaß unterzeichnen, in welchem Maßregeln angeordnet werden, die zum Schutze des ländlichen Eigenthums, zur Förderung des Viehverkaufs, der Kaffee- und Tabakernte, sowie der Cultur des Zuckerrohrs und zur Hebung der Transportmittel dienen sollen. Der Erlaß zählt auch die Mittel und Wege auf, die behufs Beruhigung der Insel zur Anwendung kommen sollen. — Auf Cuba scheint die Versöhnungspolitik des Cabinets Sagasta Anflug zu finden. Eine zahlreich besuchte Versammlung der Autonomisten in Havanna sprach dem Verhalten des Präsidenten der Autonomistenpartei gegenüber dem neuen Generalgouverneur Blanco ihre Billigung aus und beschloß, deren Vertreter Labra in Madrid zu beauftragen, dem Ministerpräsidenten Sagasta die Befriedigung über die von ihm auf ihr Sendschreiben ertheilte Antwort auszusprechen. Marshall Blanco telegraphirte an die Regierung, die Partei der Autonomisten auf Cuba sei in einer Organisation begriffen; mehrere Familien, die ausgewandert seien, kehrten nach Cuba zurück. — Der spanische Ministerrath hat den Bewohnern Cubas dieselben constitutionellen Rechte und dasselbe Wahlrecht wie den Spaniern zugestanden, auch eine Amnestie für politische Vergehen auf Cuba (und ebenso auf den Philippinen) gewährt.

Ueber General Weyler, dem verflorenen Gouverneur von Cuba, der wegen Havarie des Dampfers „Montserrat“ einen unfreiwilligen Aufenthalt im Hafen von Gibara (Cuba) hatte, aber am 20. d. Mts. in Spanien anlangen dürfte, zieht sich, wie bereits gemeldet, ein selbstverschuldetes Ungewitter zusammen. In Madrid verlautet, die Regierung habe beschlossen, gegen General Weyler das Kriegsrecht in Anwendung zu bringen, wenn er bei seiner Ankunft in Spanien die angeblich von ihm bei der Abreise von Havanna gethanen Außerungen aufrecht erhalte. Er soll nämlich gesagt haben, die Haltung der spanischen Regierung sei durchaus kläglich; sie scheine mit einem Fuß auf dem

Boden der Monarchie, mit dem anderen auf dem der Republik zu stehen. Weyler soll auch den an Bord des „Montserrat“ mit ihm zurückfahrenden Offizieren seine Anschauungen auseinandersetzen haben. Ferner wird von ihm berichtet, er beabsichtige eine neue, auf die militärische Macht gestützte Partei zu gründen; Cuba habe er verlassen, ohne die Gewalt dem General Blanco übergeben und ohne ihm das Material über den Stand der Erhebung eingehändig zu haben. — Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg.“ soll General Weyler auch wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder und Erpressung in Anklagezustand versetzt werden.

Ein Attentat gegen den Präsidenten von Brasilien wird der „Times“ aus Rio de Janeiro gemeldet. Am Donnerstag Nachmittag versuchte ein Soldat, den Präsidenten Moraes zu erschlagen, als dieser bei der Rückkehr von der Besichtigung eines Dampfers am Marine-Arsenal landete. Der Mordversuch wurde von den Umstehenden vereitelt; der Neffe des Präsidenten Oberst Moraes wurde schwer verwundet. Der Kriegsminister Vitencourt, welcher sich an der Entwaffnung des Soldaten beteiligte, wurde dabei durch einen Stich so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. In Rio de Janeiro herrscht große Erregung. In der Kammer beschimpften am Sonntagabend ein Officier und sieben radicale Abgeordnete den Präsidenten, indem sie ihm zum Vorwurf machten, daß er die Ermordung des Kriegsministers nicht verhindert hätte. Bei der Beerdigung des Kriegsministers Vitencourt folgte der Präsident Moraes dem Zuge nach dem Friedhof; demselben wurden von der Menge enthusiastische Ovationen bereitet.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 8. November.

* Der Kaiser, welcher heute in Schlesien, und zwar zunächst im Riesengebirge eintrifft, bleibt die ganze Woche hindurch in unserer Provinz. Der letzte Besuch gilt dem Fürsten von Pleß. Von Pleß aus tritt der Kaiser am nächsten Sonntag die Rückreise an.

* Heute haben die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen begonnen, u. zw. hatte der dritte Bezirk der dritten Abtheilung zu wählen. Da die Wahl erst um 5 Uhr beendet wird, können wir im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung der heutigen Nummer das Ergebnis erst in der nächsten veröffentlichen. Für heute nur soviel, daß sich die Zahl der Wähler lediglich in der dritten Abtheilung zu Ungunsten derselben verschoben hat; derselben gehören jetzt 1749 Wähler an. In der zweiten Abtheilung ist die Zahl der Wähler nur von 181 auf 183 gestiegen, in der ersten Abtheilung wählen dies Mal wie vor zwei Jahren 25 Personen.

* Am Sonnabend Abend fand im Gasthof zum goldenen Frieden unter Leitung des Herrn Stadtv. Emil Sander eine Vorbesprechung für die Stadtverordnetenwahlen im zweiten Wahlbezirk der dritten Abtheilung statt. Vor der Vorwahl entstand eine prinzipielle Debatte über die Candidatur des Herrn Commerzienrath Beuchelt, der vor sechs Jahren in diesem Bezirke gewählt wurde und dessen Wahlperiode jetzt gleich denen der Herren Stadtv. Fuchs und Scharth abläuft. Ferner findet noch eine Erstwahl für den verstorbenen Herrn Wilhelm Mühle statt. Es wurde hervorgehoben, daß die dritte Abtheilung bei einer Stärke von fast 1800 Wählern ebenso nur 15 Stadtverordnete zu wählen hat, wie die aus 25 Wählern zusammengesetzte erste Abtheilung, und daß es sich bei diesem ungleichen Verhältnis nicht empfehlen kann, noch freiwillig auf einen Stadtverordneten zu verzichten, welcher aus eigener Erfahrung weiß, wo den kleinen Mann der Schuh drückt; auf die Wahl des Herrn Commerzienraths Beuchelt können auch die verzichten, welche ihn in der Stadtverordnetenversammlung nicht missen möchten, da er zweifelsohne in der ersten Abtheilung gewählt werden würde. Die erste Abtheilung aber würde sicher keinen Wähler der dritten Abtheilung wählen. Von den Verfechtern der Candidatur Beuchelt — es waren wohl alle im Wahlbezirk wohnenden Angehörigen des Herrn Commerzienraths Beuchelt anwesend — wurde dagegen geltend gemacht, daß man dann auch nicht vor sechs Jahren Herrn Beuchelt in der dritten Abtheilung hätte wählen dürfen; seine Wiederwahl in dieser Abtheilung sei geboten, wenn man ihn nicht persönlich verletzen wolle, was wieder von der anderen Seite entschieden bestritten wurde mit dem Hinweis darauf, daß es sich nicht um die Person, sondern um das Prinzip handle. Bei der Wahl erhielten Stimmen die Herren Fuchs 33, Scharth 36, Comm.-Rath Beuchelt 34, Rentier Schwarz 29, Kunstmaler Bromme 26, Bäckermeister A. Mohr 16, Müllermstr. Heinrich 12, Vorwerkbes. Böhld 11, Bäckermstr. Heinrich 10, Frh Mohr 6, Kulczinski 4, Bäckermstr. Hoffmann 3, Klopisch, Förster und Herrmann je eine. Die vier zuerst genannten Herren haben also die Majorität erhalten. Ein Antrag, mehr als vier Namen auf die Candidatenliste zu stellen, wurde abgelehnt, um kein Präjudiz zu schaffen.

* Die Vorwahl der zweiten Abtheilung, welche am Mittwoch zu wählen hat, ist auf Dienstag Nachmittags 6 Uhr in der Ressource angesetzt.

* Eine Lutherfeier veranstaltet der evangelische Gemeindekirchenrath am Donnerstag Abend bei freiem Eintritt im Schützenhaussaale. Näheres ist aus einem Inserat in der heutigen Nummer zu ersehen.

* Seitens der Betriebsinspektion Glogau geht uns eine Reihe von Aktienstücken zu, welche sich auf ein „Eingekandt“ in Nr. 125 des „Grünb. Wchbl.“ beziehen. Es war darin gesagt worden, der Führer des Zuges 1007 habe am 15. October in Polnisch-Kessel die Rekruten mit den Worten angeherrscht: „Scheert Euch in die

hintersten Wagen!“ Ferner habe derselbe Zugführer zu einem Schaffner gesagt: „Schaffner, hauen Sie den Kerlen die Knochen weg!“ — Auf dieses „Eingekandt“ hin hat die Eisenbahnverwaltung umfangreiche Vernehmungen von Beamten veranstaltet, die nicht Veranlassung gegeben haben, gegen den betreffenden Zugführer wegen Ueberschreitung seiner dienstlichen Verhältnisse einzuschreiten. Dieser Beschluß wird wie folgt motivirt: „Dem Zugpersonal ist ein für alle Mal ein zwar bössliches, aber entschlossenes Benehmen dem Publikum gegenüber zur Pflicht gemacht, und hat p. Schwarz unter den vorliegenden Umständen gegen diese Anordnung nicht in dem Maße verstoßen, daß seine Maßregelung gerechtfertigt erscheinen dürfte. Die in animirtem Zustande befindlichen Rekruten haben der Anordnung des Zugführers, im letzten Wagen einzusteigen, nicht Folge geleistet, haben vielmehr die Waggonthüren in der Mitte des Zuges aufgerissen und sind in die II. Klasse, ja sogar in ein Frauen-Abtheil III. Klasse, eingestiegen bezw. haben einsteigen wollen. Wenn bei diesem directen Widerstand gegen seine Anordnungen der Zugführer, welcher auch für die pünktliche Abfahrt des nur eine Minute in Poln.-Kessel haltenden Zuges verantwortlich ist, in gereizter Erregung gerieth und in die Worte: „Nun scheeren Sie sich aber nach hinten!“ ausbrach, so hat derselbe zwar in schroffer Zone gesprochen, dieser wird aber durch die augenblickliche Situation erklärt und gemildert. Entschieden in Abrede gestellt hat aber der Zugführer Schwarz, die weiteren Worte: „Schaffner, hauen Sie den Kerlen die Knochen weg“ gebraucht zu haben, und vermögen auch weder das übrige Zugpersonal, noch die Bediensteten auf Haltepunkt Poln.-Kessel über das Fallen einer derartigen Aeußerung Auskunft zu geben, das erstere hat vielmehr erklärt, daß Schwarz eine solche Aeußerung nicht gethan habe. Der Zugführer Schwarz ist als ein ruhiger, dem Publikum stets in angemessener Weise gegenüber tretender Beamter bekannt, dem von seinem unmittelbaren Dienstvorgesetzten ein günstiges Zeugniß erteilt wird, und ist entschieden nicht anzunehmen, daß derselbe sich in so auffälliger und erheblicher Weise vergessen haben sollte.“ — Indem wir unserer Freude darüber Ausdruck verleihen, daß die Eisenbahn-Verwaltung auch einem kleinen „Eingekandt“ solche große Beachtung schenkt und damit ihrem Wunsche, dem Publikum in jeder Weise g. recht zu werden, bereiten Ausdruck verleiht, bemerken wir nur noch zu unserer Verteidigung gegenüber dem etwaigen Vorwurf, leichtfertig das „Eingekandt“ aufgenommen zu haben, daß wir den Veranlasser desselben wiederholt nach dem Wortlaut der betreffenden Aeußerungen befragt und erst auf die Versicherung, daß sie genau so gefallen seien, das „Eingekandt“ aufgenommen haben.

* Am Freitag hat der Gewerbe- und Gartenbau-Verein seine Vortrags-Saison wieder eröffnet. Herr Wilhelm Grünberg erstattete Bericht über die Verhandlungen des diesjährigen (16.) Weinbau-Congresses in Freiburg i. B. (12. bis 16. September). In der Einleitung schilderte der Vortragende die Bedeutung des Weinbau-Congresses, die auch von den betreffenden Regierungen anerkannt ist, die ca. 500 Nummern umfassende Ausstellung, welche mit dem Congreß verbunden war, die Veranstaltung der Proben badischer Weine, und ging dann zu den Congreß-Verhandlungen selbst über. Zunächst wurden die verschiedenen Vorträge, die auf dem Congreß gehalten wurden, in Kürze erörtert und besonders die für den Grünberger Weinbau wichtigen Punkte aus demselben hervorgehoben. Professor Neßler aus Karlsruhe (Baden) sagte unter andern in seinem Vortrage über franke Weine, man solle bei Behandlung dieser Weine stets diejenigen Mittel anwenden, die am wenigsten eine Veränderung des ursprünglichen Weines veranlassen. Solche Mittel sind: Ablassen, Schönen und Filtriren. Für schleimige Weine ist die Anwendung spanischer Erde zu empfehlen. Gegen Rohsäure beim gewonnenen Weine bringt man frische gesunde Weinhefe oder nach neuesten Versuchen trocken abgepreßten Weichquark in Anwendung. In Jahren mit viel Rohsäure solle man die Moste nie auf den Trebern belassen. Dr. Alfred Koch, Weinbauschule Oppenheim, führte über die Säureabnahme von Weinen folgendes aus: In der Reife gezeuerte Weine verlieren weniger Säure, als dieselben Weine, wenn sie im ersten halben Jahr im Naturzustand belassen werden. Warm lagernde Weine verlieren in der Jugend mehr Säure als kalt lagernde. Der königl. Garteninspector Ritter aus Engers am Rhein hat die Nebelungen in Frankreich studirt. Die Fortschritte der Reblaus in Deutschland lassen es wünschenswerth erscheinen, daß auch hier von Seiten der Regierung Versuche des Propfens von europäischen Neben auf amerikanische Unterlagen gemacht werden, damit im Augenblick der Gefahr neues Material zum Anbau nicht fehle. Da der Sand hiesiger Gegend kein Schutzmittel gegen die Reblaus ist, so ist die Einfuhr von Neben aus anderen Gebieten Deutschlands durchaus zu vermeiden, da kein Gebiet mehr mit Bestimmtheit als schneefrei angesehen werden kann. Professor Neßler führte in einem zweiten Vortrage aus, daß die Anwendung des künstlichen Düngers bedeutend verbessernd auf die Qualität des Weines wirkt, und daß es gelungen ist, durch Uebertragung von Weinbergsböden, gleichsam als Düngemittel, eine Verbesserung des Bouquets zu erzielen. — Der Herr Vortragende beschrieb ferner mit großem Humor einen Ausflug nach dem Kaiserstuhl, der vorzüglichliche Weinberge aufweist. Schließlich wurde die Generalversammlung des Weinbaucongresses kurz behandelt, und zwar besonders die Zuckungsfrage, in Bezug auf welche der Congreß leider einen Standpunkt eingenommen hat, welcher lediglich den Interessen der Besitzer der besten deutschen Weinberge entspricht. Redner ist der Meinung, daß man für schlechte Jahrgänge, wie z. B. 1894 und 1896, die Zuckung unbedingt zulassen muß, damit noch ein trinkbarer Wein erzielt werde. — Nach beendetem Vortrage kamen folgende

Fragen zur Erörterung: Darf man die 97er Weine jetzt schon zuspunden? Es ergab sich, daß das Zuspunden der Jungweine so früh als möglich, nie aber vor gänzlich beendeter stürmischer Gärung erfolgen darf. Ueber die Brauchbarkeit hydraulischer Pressen wurde des Weiteren gefragt. Hydraulische Pressen, wenn besser Construction, sind sehr anwendbar für große Betriebe, da sie es ermöglichen, mit wenig Arbeitskraft in wenig Zeit größtmögliche Quantitäten Moste abzufeltern. Nach Erledigung dieser Fragen wurde die Versammlung geschlossen.

* Der „Kaufmännische Verein“ hält morgen Abend wieder in der Ressource eine öffentliche Versammlung ab. In derselben wird über den 9 Uhr-Ladenschluß endgültig beschlossen werden, nachdem, wie wir hören, die Liste, welche zu diesem Behuf in hiesigen Interessentenkreisen circulirte, ein günstiges Resultat ergeben hat.

* Die hiesige Maschinen- und Dampfkesselheizer-Schule wird am Montag, den 15. November, wieder in der Gemeinbeschule I eröffnet. Anmeldeungen werden ebendasselbst schon am nächsten Sonntag von 11 bis 12 Uhr Vorm. entgegengenommen. Näheres besagt ein Inserat des Curatoriums in der heutigen Nummer des Wochenblattes.

* Der Evangelische Männer- und Jünglings-Verein begehrt sein diesjähriges Stiftungsfest am Mittwoch Abend im Mithelischen Saale.

* Zu unserer Notiz über die Beschaffenheit des elektrischen Lichtes geht uns eine Zuschrift des Betriebsleiters der Electricitäts-Werke Eichdorf-Grünberg zu, der wir folgendes entnehmen: „Soweit sich die von Ihnen erwähnten Klagen über die Beschaffenheit des elektrischen Lichtes auf die Stärke des Stromes, also auf die „Spannung“ (Druck) beziehen, sind dieselben absolut unbegründet; denn es kann jederzeit leicht nachgewiesen werden, daß jeder Hausanlage der Strom mit einer Spannung von 123 Volt zugeführt wird, damit die Lampen, welche für 120 Volt gebaut sind, mit der richtigen Spannung brennen. Würden wir mit einer höheren Spannung arbeiten, wodurch wir uns wirtschaftlich gar nicht schädigen würden, so würden die Lampen bald zerstört werden und den Consumenten durch die häufige Neuanschaffung von Glühlampen erhebliche Kosten entstehen. Die Leuchtkraft der Glühlampen verringert sich selbst bei normalem Betriebe so schnell, daß z. B. bei stets gleicher Stromzufuhr die Leuchtkraft nach den ersten hundert Brennstunden bereits um 5 pCt., bei 200 Brennstunden um 12 pCt., bei 500 Stunden bereits um 25 pCt. abgenommen hat. Es empfiehlt sich deshalb, die Glühlampen in den besseren Räumen nach 500 Brennstunden auszuwechseln und sie in Nebenräumen weiter zu verwenden. Die Beschaffenheit des elektrischen Lichtes hängt also wesentlich von der Beschaffenheit der Glühlampe ab. Was die Regulirung des Stromes anbelangt, so liegt es in unserm eigenen Interesse, dieselbe so präzise wie nur möglich durchzuführen, und gebe ich Ihnen die Versicherung, daß hier alles geschieht, um die Consumenten in jeder Richtung zu befriedigen.“

* Die „Zugabe“ des Opern-Ensembles zu der kurzen Saison war für dasselbe wenig lohnend; die am Freitag im Schützenhause gegebene Vorstellung der Nicolaischen Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ war nur schwach besucht. Gleichwohl gaben sich alle Darsteller Mühe, hier ein gutes Andenken zu hinterlassen. Am besten gelang dies Fr. Engelbrecht (Anna Reich) und Herrn Siegemann (Junter Spärlisch). Eine neue Kraft lernten wir in Herrn Saalberg kennen, der den Falsch gab. Herr Director Conrad würde aus dieser Rolle mimisch wie gefanglich wesentlich mehr gemacht haben. Jedenfalls hat sich die Direction Dank und Anerkennung dafür verdient, daß sie dem Grünberger Publikum wieder einmal Gelegenheit bot, eine Oper mit Kräften zu hören, wie wir in der Provinz sie nicht besser zu beanspruchen berechtigt sind.

* Ein „Wingerfest“, welches, wie schon im vorigen Jahre, so auch in diesem am Sonnabend vor acht Tagen im „Gesundbrunnen“ veranstaltet wurde, hat sich, wie man uns mittheilt, so großen Beifalles erfreut, daß am nächsten Sonnabend noch eine Wiederholung desselben veranstaltet werden wird.

* Heute Nacht gegen 2 Uhr hörte ein hiesiger Sattlergehilfe in der Zöllicherstraße schwache Hilferufe, konnte aber wegen des Nebels nicht entdecken, woher sie kamen. Er meldete dies auf der Polizei und wurde an den Nachtwächter gewiesen. Nach längerem Suchen fand man auch einen solchen. Nun wurde Herr Speditur Kluge herausgeholt, und es stellte sich heraus, daß dem Wächter derselben von einem Pferde ein Bein zertrümmert worden war. Er behauptete, schon mehrere Stunden dort hilflos zu liegen.

* Ein schwerer Unglücksfall trug sich heute früh in der Pauligischen Fabrik zu. Der Schlosser Schirmer wollte für einen noch nicht anwesenden Kollegen eine Maschine ölen und hatte sich, ohne an dieser Maschine etwas zu thun haben, eben an die Arbeit begeben, als der andere ankam und, ohne Sch. zu bemerken, die Maschine in Gang setzte. In Folge dieses Unfalles gerieth Sch. in die Transmission und wurde mehrmals um die Welle geschleudert, ehe es gelang, die Maschine zum Stillstand zu bringen. Er erlitt an äußerlich wahrnehmbaren Verletzungen nur Quetschungen des Unterleibes und des Beckens. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß er eine lebensgefährliche Gehirnerschütterung davongetragen hat.

* Das Hausgrundstück Niederstraße Nr. 78 des Herrn Rentier Rudolf Kärger ist durch Kauf für den Preis von 38 500 M. in den Besitz des Herrn Maschinenmeister Schulz übergegangen.

* Die Sperrung der Lanziger Straße und der Schertendorfer Straße ist aufgehoben. — Die

Neuthorstraße wird Mittwoch, Donnerstag und Freitag wegen Legung von Gasröhren für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Zur Ausführung des Lehrerbefolgungsgesetzes gab der Landrath von Militzsch, Graf von Stojch, bei der dortigen Kreis-Lehrer-Conferenz folgende Erklärung ab, wenn die ganze Lehrerbefolgungssache in ihrer Regelung noch keinen Abschluß erhalten habe, so liege dies an dem ungeheuren Umfange dieser Arbeit und an der Nothwendigkeit, eine Regelung an allen Orten zu schaffen, welche zufriedenstellen und viele Jahre hindurch standhalten solle. Die Lehrer müßten darum sich noch gedulden mit der Zuversicht, daß die königliche Regierung ihrer Sache das größte Wohlwollen entgegenbringe. — Der Landrath theilte weiter mit, daß voraussichtlich in einigen Wochen eine zweite Provinzial-Conferenz stattfinden wird.

In der Zeit von Montag nach dem 2. Adventsonntage bis zum zweiten Weihnachtstage, also vom 6. bis 25. December (incl.), ist die Veranstaltung von öffentlichen Tanzmusiken, Ballen und ähnlichen Lustbarkeiten untersagt. Ebenso dürfen solche Veranstaltungen am Vorabend des Bußtages und des Todtensonntages, sowie an diesen beiden Tagen selbst nicht stattfinden. Der Bußtag fällt auf den 17. und der Todtensonntag auf den 21. November.

Gegen den unten beschriebenen Barbier Paul Wagner aus Grünberg, welcher flüchtig ist, hat die Staatsanwaltschaft zu Hirschberg die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rückfalle verhängt. Es wird erachtet, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern. (Beschreibung: Alter: 40 Jahre. Statur: schlank. Größe: 1,68 m. Haare: braun. Stirn: hoch. Augenbrauen: braun. Nase und Mund: gewöhnlich. Zähne: defect. Sprache: deutsch. Bart: brauner Schnurrbart. Augen: braun. Kinn: oval. Gesichtsbildung: länglich. Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: Tätowirung am rechten Unterarm.) — Ferner wird seitens des ersten Staatsanwalts zu Breslau der am 6. December 1874 in Grünberg geborene Commis Fritz Buchmann wegen Unterschlagung und Hehlerei flechtbrieflich verfolgt.

Aus einer Ortschaft des Grünberger Kreises wird der „N. N. Z.“ folgendes heitere Vorkommniß berichtet: Bauer am Posthalter: „Der Postmeister, ich möchte gerne eine neue Briefkarte!“ — „Hier! kostet 10 Pf.“ — „Was! an Viehma? Se sein wulle nich recht! Do mag ich se freilich nich, 5 Pf. sein doch warhofftig o genug fer doas bisla Zeug!“ — „Kostet 10 Pf. und damit basta; nehmen Sie also, oder nicht, meine Zeit ist edel!“ — „Na abiel! do gieh ich lieber uf Braffel (Breslau) zum Barrach, dort krieg' ich er fer'n Thaler a ganzes Schud; dort is ju olles, billiger, wie wu anders!“ — Homerisches Gelächter begleitete den davonredenden Barack-Anhänger. (Sollte sich das wirklich im Kreise Grünberg zugegetragen haben??)

Wegen Veranstaltung einer Collecte zu Gunsten der Ueberschwemmten war, wie berichtet, Lehrer Bowerski in Ratibitz in eine Polizeistrafe von 10 M. genommen worden. Das Schöffengericht in Pöhlitz hat nun die Berufung des Lehrers gegen das polizeiliche Strafmandat verworfen und ihn ebenfalls zu 10 M. Strafe verurtheilt. Nun fehlt nur noch, daß der Fiscus die ungesekmäßig für die Ueberschwemmten gesammelten Beträge mit Beschlag belegte. Vielleicht erleben wir auch das noch.

Notenburg a. D., 7. November. Bei der am Donnerstag stattgefundenen Stadtverordnetenwahl wurde an Stelle des ausscheidenden Herrn Brunzel Herr Kaufmann Steinbarth neu, ferner Herr Dr. Cohn wiedergewählt. — Am Freitag war auf dem hiesigen Postamt der Director im Reichspostamt Wittko kurze Zeit anwesend. Wie verlautet, war der Grund zu diesem Besuch der zum Frühjahr in Aussicht stehende Bau eines Postgebäudes.

Boyadel, 7. November. Am Donnerstag wurde der Domitial-Stellmacher Prezel mit Reparaturen an

der Schlempepumpe der Brauerei beauftragt. Um dieselben auszuführen, wurde das Verdeck abgenommen und eine Leiter hineingestellt. Während Prezel unten arbeitete, glitt die Leiter ab, und der Bedauernswerthe fiel bis an die Kniee in die kochende Schlempe. Beim Entkleiden schälte sich die Haut von den Beinen; es wird lange Zeit dauern, ehe der Armste, welcher unsägliche Schmerzen erleidet, die Gesundheit wieder erlangt.

Kontopp, 7. November. Heute begeht der Seilermeister Reinsch von hier mit seiner Ehefrau das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar, welches sich noch geistiger und körperlicher Frische erfreut, wurde vom Kaiser ein Gnadengeschenk von 30 M. gewährt und vom Herrn Pfarrer Bagdorf ein vergoldetes Kreuz geschenkt. — Gestern Nachmittag 3 Uhr fand im Mazankeschen Saale die vom Herrn Regierungs-Assessor v. Unruh anberaumte Sitzung der Repräsentanten von Kontopp behufs Besprechung des neuen Schulhausbaues statt. Es wurde einstimmig beschossen, ein neues Schulhaus zu bauen, wenn die königliche Regierung die Leistungsunfähigkeit der Schulgemeinde Kontopp ausdrücklich anerkennt. — Am Freitag fand hier eine Treibjagd statt, wobei von 10 Schützen 91 Hasen und 186 Kaninchen erlegt wurden. — Verjagt ist der Postgehilfe Ludwig von hier nach Rabishau und der Postgehilfe Knoll von Glogau nach hier.

Der unbesoldete Beigeordnete, Kaufmann Gustav Klossmann in Neusalz a. D. ist als solcher auf fernere sechs Jahre bestätigt worden.

Der Görlitzer Magistrat hat die an Privatschulen unterrichtenden städtischen Oberlehrer angewiesen, diesen Unterricht sofort aufzuheben. Wenn der Magistrat dadurch die Lehrfreudigkeit der Oberlehrer zu erhöhen glaubt, so dürfte er sich irren. Die Absicht des Magistrats, die Lehrer an den höheren Lehranstalten zu bewegen, ihre Kräfte nur den eigenen Anstalten zu widmen, wird dadurch nicht erreicht werden. Die Oberlehrer, welche außer ihren Obliegenheiten auch an Privatschulen unterrichtet haben, werden die für diese private Thätigkeit geopferte Zeit schwerlich zu intensiverer Vorbereitung auf die Lehrstunden an ihren Schulen oder zur sorgsameren Durchsicht der Hefte benützen, sondern wie es ihnen gerade paßt.

Bermischtes.

Ein Besuch des Kaiserpaars in Jerusalem war im nächsten Frühjahr beabsichtigt. Jetzt meldet die „Kreuzzeitung“: Die Einweihung der evangelischen Kirche in Jerusalem, der voraussichtlich das Kaiserpaar bewohnen will, wird aller Wahrscheinlichkeit nach erst am 31. October nächsten Jahres, am 29. Gebenstag der Grundsteinlegung durch unsern damaligen Kronprinzen stattfinden. Bis zum nächsten Frühjahr, in welchem die Feier stattfinden sollte, wird sich schwerlich das neue Pfarrhaus und die Schule fertig stellen lassen.

Die Feier von Johann Gutenbergs 500jährigem Geburtstag soll nach dem Beschluß des Mainzer Ortscomitès einen internationalen Charakter tragen.

Denkmal für die am 18. März 1848 Gefallenen. Der Berliner Magistrat hat in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag der Anregung aus der Stadtverordnetenversammlung Folge geleistet und sich bereit erklärt, in eine gemischte Deputation Mitglieder zu entsenden, um in Vorberathung zu treten über eine Ehrung der Märzgefallenen.

Proceß Stöcker-Stumm. Das Schöffengericht zu Neumkirchen fällt am Freitag in dem Proceße Stöcker-Stumm das Urtheil. Freiherr v. Stumm wurde freigesprochen, weil ihm als Gegner der Christlich-Socialen die Wahrnehmung berechtigter Interessen anzuerkennen sei.

Der englische Metallarbeiterstreik greift möglicherweise nach Deutschland hinüber. Englische Firmen haben einen Theil von Arbeiten an deutsche Firmen gewiesen. Deutsche Arbeiter wollen jedoch die Anfertigung derselben verweigern. Der erste Fall in

Berlin betrifft die Firma E. Löwe, Martinidenselbe. Die dort beschäftigten Modell- und Fabrikarbeiter beschloßen, bei der Holzarbeiter-Organisation anzutreten, ob sie die englischen Modelle, welche neuerdings von der Firma zur Anfertigung übernommen wurden, arbeiten sollen. Die Antwort dürfte verneinend ausfallen.

Ueber einen Raubmord wird aus Bromberg gemeldet: Der Mühlenbesitzer Nix aus Kamnitz ist auf der Rückreise von Tuchel beraubt und tödtlich verwundet worden. An dem Aufkommen des Nix, der eine größere Summe bei sich hatte, wird gezweifelt.

Schiffskatastrophe. Der von Buffalo nach Chicago bestimmte Frachtdampfer „Idaho“ ist am Sonnabend Morgen auf dem Erie-See, wo schrecklicher Sturm wüthete, gesunken. Von der Bemannung ertranken 19 Personen, zwei wurden gerettet.

Panik im Theater. In dem Theater Garibaldi zu Palermo entstand am Sonnabend Abend in Folge eines Unglücksfalles eine große Panik. Bei der Aufführung des Ballets „Brahma“ stürzte ein auf Rädern rollender Kahn herab, wodurch die Prima Ballerina Visconti und der Mimiker Francioli schwer verletzt wurden. Der Maschinenmeister Koschi versuchte in Folge dessen, sich das Leben zu nehmen, indem er einen Revolverchuß auf sich abgab. Das Publikum verließ in größter Hast und Unordnung das Theater, wobei ebenfalls viele Verwundungen vorkamen.

Sapbildung. Lehrer: „Bumiller, bilde mir einen Satz mit Cigaretten!“ — Bumiller: „Beim Brande hoat der Huber die Ziege retten wulle.“

Ein Rörgler. „Haben Sie schon gehört, den falschen Erzherzog haben sie verhaftet!“ — „Ja, die verhaften ja immer einen falschen!“

Wetterbericht vom 7. und 8. November.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Wolken 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	761.5	+ 0.3	NE 1	94	0	
7 Uhr früh	761.6	- 4.6	E 2	98	1	
2 Uhr Nm.	761.5	+ 2.6	NW 2	89	0	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: — 5.0°

Witterungsaussicht für den 9. November. Vorwiegend heiter, zeitweise neblig, Nachts leichter Frost, dann milder, ohne Niederschläge.

Aus dem Leserkreise.

Geehrte Redaction!

Es wird z. Z. sehr lebhaft über den Ankauf eines Terrains zu Parkanlagen debattirt. Von je her ist es Brauch gewesen, zuerst das Nothwendige, dann das Angenehme und in dritter Linie das Ueberflüssige zu beschaffen. Unsere Stadt hat eine so herrliche Umgebung, daß eine Parkanlage überflüssig ist, so lange es noch an vielem Nothwendigen mangelt, auch im Innern der Stadt noch viel geschaffen werden könnte. Sollte man nicht vor allen Dingen darauf bedacht sein, eine städtische Töchterchule zu gründen? Die seit vielen Jahren bestehende Privatschule ist so primitiv, daß es an der Zeit wäre, darin eine Aenderung zu schaffen. In jedem Dorfe wird für Verbesserung von Kirche und Schule gesorgt, und eine Stadt von 20 000 Einwohnern steht darin zurück. Und was bedeutet der Bau eines Schulhauses gegenüber den Mitteln, welche zum Ankauf eines Terrains zu Parkanlagen aufgebracht werden müßten? Also noch einmal: In erster Linie das Nothwendige!

Wie aus dem Bericht über die Stadtverordnetenversammlung vom 9. Februar d. J. (Nr. 18 d. Bl.) ersichtlich, haben die städtischen Behörden das Bedürfniß anerkannt und einen Betrag von 60 000 M. für den Schulhausbau der höheren Töchterchule ausgeworfen. D. Red.

Bekanntmachung.

Die Neuthorstraße wird am 10., 11. und 12. d. Mts. wegen Legung von Gasröhren für Fuhrwerk und Reiter gesperrt. Grünberg, den 8. November 1897. Die Polizei-Verwaltung.

Maschinenschlosser

finden lohnende Beschäftigung, ferner suchen wir einen selbständig arbeitenden

Modellstecher.

Gebr. Heidsieck, Kamenz i. Sachsen.

Tüchtiger Bantischler

für Winterarbeit gesucht. Fr. Schulze, Zimmermeister.

1 Tischlergesellen sucht P. Frömbsdorff.

1 Schmiedegesellen nimmt sofort an P. Nippe, Berlinerstraße.

1 Gartenarbeiter

für einen Tag wird verlangt Breslauerstraße 38.

1 Kutscher

sucht zum sofortigen Antritt Albert Adam.

Arbeiter sucht A. Kubis.

Kutscher gesucht

Silberberg 1. Knaben achtbarer Eltern, welche die Töpferei erlernen wollen, sucht für bald oder später

C. Weber, Maschinenfabrikant, Neusalz a. D.

Tüchtige Seltfactormädchen

sucht Fried. Paulig.

Die dem Herrn Reckzeh zugesagte Beleidigung nehme ich hiermit abbittend zurück.

R. Heller.

Die von ihr gegen den Gärtner Wilhelm Helbig in Woißschke verbreitete Unwahrheit nimmt auf schiedsamtlichen Vergleich hiermit abbittend zurück und erklärt denselben als ehrenhaften Mann

Bertha Hartmann.

1 Bergmannsuniform

ist billig zu verkaufen Vansitzerstr. 3.

Gute Peitsche

von Lättitz bis Schweinitz verloren. Abzug gegen Belohnung im Rathskeller.

Ein Siegelring gefunden. Abzuholen Säure 20. Oswald Kupke.

Dünger u. Jauche sind schleunigst abzuführen. Otto Kroll, Breitestr. 13.

Gesucht für 1 Dame (Verkäuferin)

Wohnung u. Beköstigung bei anständiger Familie. Offerten unter F. G. 444 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann wünscht p. 1. Dezbr. a. cr. frdl. möbl. Zimmer ev. mit Pension. Gest. Offerten beliebe man incl. Beschreib. u. Preisang. sub F. E. 442 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Wegzugshalber freundliche Wohnung von 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, zum Preise von 150 Mk. zum 1. Januar zu vermieten

Große Fabrikstraße 2.

Wohnung

von 4-5 Zimmern nebst vielem Beigelaß und Gartenbenutzung zum 1. April zu vermieten. C. Pfeiffer, Langegasse 19.

Eine Wohnung, größere Stube, Cabinet und Küche mit Wasserleitung, zu vermieten Burgstraße 16.

Eine kleine Stube, parterre, zu vermieten Zöllicherstraße 16.

1 K. Stube mit K. an eine einzelne Person zu verm. Niederstraße 94.

Eine kl. Stube mit Alfove zu vermieten Hinterstr. 9.

1 Stube m. Zubeh. für 22 Thlr. Berlstr. 65.

1 möbl. Zimmer zu verm. Schützenplatz 18.

Ein Kostgänger w. augen. Niederstr. 59.

Jeder Versuch

wird Ihnen die Thatsache beweisen, daß Schmitt u. Förderer

Weißer Metallputz

die beste Pulvermittel für alle Metalle ist



Verleiht allen Metallen ein schönes dauerhaftes Lichtglanz

überall käuflich!

Schmitt & Förderer

Wahlershausen-Cassel.

General-Vertreter für Schlefien:

Wunderlich & Lorenz, Breslau, Klosterstr. 37.

Discount-Noten bei W. Levysohn. Dünger abzugeben Berlinerstr. 65.

Herrmann Samuel & Co.

empfehlen in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Barchend-Unterröcke,
1.00, 1.25, 1.50—4.00.

gestricke Unterröcke,
1.75, 2.00, 2.50—4.50.

Barchend-Damen-Beinkleider,
95, 1.00, 1.50—2.75.

Herren-Beinkleider,
95, 1.25, 1.75—5.00.

Männer-Hemden, Schultertragen, Kinder-Tricots, Schlafdecken,
1.25, 1.50, 1.60—2.75. 1.25, 1.75—5.00. 50, 60, 80—1.10. 1.75, 2.25—4.50.

Wirthschaftsschürzen, Bettdecken, Barchend-Betttücher,
95, 1.50, 1.75—3.50. 1.50, 2.50—6.00. 1.00, 1.40—2.50.

Kaufmännischer Verein

(Bez. d. Hamb. Vereins v. 1858).
Dienstag, den 9. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr, Ressource, part.:
Oeffentliche Versammlung.
Beschlussfassung über den 9 Uhr-Adenschluß.
Interessenten sind willkommen.
Der Vorstand.



Turn-Verein „Jahn“

Dienstag, d. 9. Nov. Abds. 8 1/2 Uhr:
Nachtmarsch mit Musik.
Antritt vor dem Vereinslokal,
Blümel's Conditorei. Der Turnwart.



M.-G.-V. Verein Dienstag:
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Liederkranz.

Mittwoch 8 Uhr: Gemischter Chor
bei Fülleborn. Letzte Übungsstunde vor
der Aufführung.

Krieger- u. Militair-Verein.

Sonntag, den 14. d. Mts., feiert der
Verein Schles.-Drebnow sein 25-jähriges
Jubiläum. Kameraden, welche sich be-
theiligen wollen, haben sich bis Donnerstag
Abend bei Kamerad O. Pusch zu melden.
Der Vorstand.

Rathskeller.

Heut Dienstag, den 9. November c.,
Schlachtfest.
Früh 10 Uhr: **Wellfleisch.**
Nachmittags 5 Uhr: **Wellwurst.**
Um gültigen Zuspruch freundlichst bittend,
zeichnet ergebenst Carl Wenrich.



Schweinschlachten.
Mittwoch, den 10. d. M.,
zum Frühstück: **Wellfleisch,**
nachher frische **Wurst,** wozu
freundlichst einladet
Bothe, Brauner Hirsch.

Hohenzollern-Schertendorf.

Mittwoch, den 10. d. Mts.:

Schweinschlachten.

Es ladet ergebenst ein Robert Tschou.



Mittwoch, d. 10., Donnerstag,
d. 11., u. Sonntag, d. 14. d. Mts.,
ladet zur **Kirmess**
zur
ergebenst ein
Hübner, Zauche.

Zu Martini: **Martinhörnchen,**
gefüllt und ungefüllt, bei
Emil Pilz, Niederthorstr.

Täglich frische Räucherwaaren:
Kleiner Sprossen, Bläcklinge, Flundern, Nale
bei
Frau A. Sommer.

Schweizer, Bamberger, Komatour, hochf.
Sahne, Harzer Spitzkäse, Butter, Eier,
gute Speisefartoffeln, saure, Senf- und
Pfeffergurken, Preiselbeeren bei
Frau A. Sommer, Krautstr. 14.

Speisefartoffeln,
rotte Dabersche, sowie gute weiße, a Str.
2,50 u. 2 M., liefert frei ins Haus
E. Jacobi, Lanitz.

Bestell. w. Ring 21/22 u. Grünstr. 19 entg. gen.
Rüße kauft A. Rump, Grünstr. 26.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Mittwoch, den 10. November, Abends 8 Uhr, im Miethke'schen Saale:

Feier des Stiftungsfestes.

Concert, Theater und Lebende Bilder.

Billets für Gäste, durch Mitglieder zu lösen, bei Herrn Haltner (Herberge
zur Heimath).

Die evangelischen Gemeindeglieder werden hiermit zu einer
am Donnerstag, den 11. Novbr., Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Schützenhauses
in Gestalt eines Familienabends stattfindenden

Lutherfeier

eingeladen.

Dieselbe wird durch die hiesigen Geistlichen unter freundlicher Mitwirkung
des Herrn Realgymnasialoberlehrers Schulz, sowie des Kirchenchors und der
evangelischen Lehrerschaft der Stadt abgehalten werden und in Ansprachen,
Deklamationen hiesiger Schulkinder, sowie vierstimmigen Chorgesängen bestehen.

Der Eintritt steht allen Gemeindegliedern unentgeltlich offen.

Beim Ausgang aus dem Saale wird eine Collecte für die deutsche
Lutherstiftung gesammelt.

Die Feier wird der regen Betheiligung aller Stände unserer Gemeinde
empfohlen.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath.

Geistliche Musik-Aufführung

in der evangelischen Kirche.

Sonntag, den 14. November, Nachm. präcise 5 Uhr:

Vorträge für Solo- und Chorgesang, Cello und Orgel,
veranstaltet vom evangelischen Kirchenchor,
unter Leitung des Dirigenten, Herrn Kantor Schaefer, und unter Mitwirkung
hiesiger geschätzter Solo-Kräfte.

Eintrittskarten (im Vorverkauf bis Sonntag Mittag 2 Uhr bei Herrn
E. Fowe, von 2 Uhr an: Oberthorstraße 15, 1 Tr.) 50 Pfg., an der Kirche
75 Pfg.; Eintrittskarten für Schüler resp. Kinder im Vorverkauf 25 Pfg., an der
Kirche 40 Pfg. Texte, à 10 Pfg., sind nur an der Kirche zu haben.

Maschinen- und Dampfkesselheizer-Schule.

Eröffnung des Kursus: Montag, den 15. November d. J., Abends 8 Uhr,
in der **Gemeindeschule I** (Schulstraße). Der Unterricht findet zweimal wöchentlich —
Montag und Donnerstag von 8 bis 9 1/2 Uhr Abends — statt.

Anmeldungen werden **Sonntag, den 14. November d. J., Vormittags**
von 11—12 Uhr, daselbst vom Maschinen-Inspector Herrn Becker entgegengenommen.
Das Schulgeld für den Kursus beträgt 2 Mark, wovon die Hälfte beim
Eintritt zu entrichten ist.

Aufgenommen werden junge Leute (nicht unter 18 Jahren), die sich für den
Heizer- und Maschinen-Dienst ausbilden wollen, wie auch solche, welche derartige
Dienste bereits versehen.

Das Kuratorium.

Aufgenommen werden junge Leute (nicht unter 18 Jahren), die sich für den
Heizer- und Maschinen-Dienst ausbilden wollen, wie auch solche, welche derartige
Dienste bereits versehen.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trumf
sucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheim-
mittel. — **Dr. Falkenberg, Berlin, Steinmetz-**
straße 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Dank-
und Anerkennungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Husten u. Heiserkeit lindern Sie am schnellsten mit
Waltbers Fichtennadelbonbons
zu haben à 30 und 50 Pfg. bei
Heinr. Stadler, Drogerie Silesia, Ring.

Atelier für künstl. Zähne.
H. Schimansky, prakt. Zahnarzt,
Niederthorstrasse 7.

Feinen Madeira,
Naturwein, direkt von der Insel bezogen,
empfiehlt **Carl Richter, Niederstr. 77.**

Roth- und Weißweinflaschen kauft
Gastwirth **Hänsel.**

1 Damenschawl gefunden Augustberg 8.

Spielen Sie Klavier?

Falls, führen Sie stets auf der Reise,
in Gesellschaften etc. ein

Salon-Album in Taschenbuchformat

mit. Soeben ersch. Band II d. Albums.
Derselbe enthält auf 60 S. i. Umf. von
12x16 cm folgende Compositionen in
allerbest. Druck u. unverk. Form:

1. Krönungsmarsch a. „Der Prophet“, Meyerbeer.
2. Ouvert. „Si j'étais roi“, Adam.
3. Nach dem Ball, Harris.
4. Maur. Romanze, Kreutzer.
5. Die Gigerlkönigin, Rheinländer, W. Thelen.
6. Gr. Fantasie „Der Freischütz“, C. M. von Weber.
7. Les Lanciers, Quadrille, Richardson.
8. Fröhl. Landmann, R. Schumann.
9. Käthen-Polka, W. Nehl.
10. Menuett a. d. D-dur-Symph., Haydn.
11. Aus'm Helenenthal, Lied ohne Worte, A. Beller.
12. Auf Flügeln des Gesanges, Mendelssohn.

Gegen Einsendung von Mark 1.— in
Marken erfolgt portofreie Zusendung.
Druckprobe, sowie Kataloge sehr billiger
Musikalien **gratis und franco.**

W. Thelen-Jansen,
Musikverlag. Düsseldorf.

Achtung!

Winterüberzieher, Zoppen, alle
Sorten Arbeitsböden, Westen, Jacken,
Unterjacken, Hosen, Hemden, sowie
Schuhe, Stiefel, Samaschen verkauft
sehr billig

Adolf Weigt, Holzmarkt-
straße 15,
Schuh- u. Altwaaren-Handel.

95r à 1. 80 pf. E. Th. Piltz,
Gr. Kirchstr. 1.

Sehr gut. Weißw. a. 60 pf. **Planmühle.**

6. 96r 50 pf. **U. Dietrich, Niederstr. 44.**

6. 96r 50 pf. **Heyduk, Schneidernstr.**

6. 96r 50 pf. **A. Mohr, Niederstr.**

Weinauskauf bei:

Breitschneider, Holländermühle, 95r 80, 75 pf.

P. Gebhardt, Zöllicherstr. 14, 96r 60, 50 pf.

Kleischer Roland, Niederstr., 95r. 80 pf.

Rob. Seidel, Niederstr. 64, 95r 80, 70 pf.

H. Kapitschke, Lanitzstr., g. 95r 80 pf.

Wunderlich, Krautstr., 95r 80 pf.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.	Grünberg, den 8. November.			
	Schft. Pr.		Ndr. Pr.	
	M	S	M	S
Weizen	16	50	16	—
Roggen	14	10	13	—
Gerste	13	40	13	35
Hafer	14	50	13	60
Erbsen	—	—	—	—
Kartoffeln	5	50	4	—
Stroh	3	50	3	—
Heu	6	—	4	—
Butter (1 kg)	2	20	1	80
Eier (60 Stück)	4	—	3	60

Verantwortl. Redacteur: Karl Vanger,
für die Inserate verantwortlich: August
Faber, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von W. Bennohn, Grünberg
(Hierzu eine Beilage.)

Bozema Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

Gabor Semanys Unglück schrieb sich von der Zeit her, da er sich auf Börsenspeculation einließ. Er war zwar schon zwei Jahre hindurch vorher von Mißernten heimgesucht worden, das war aber ein Verlust, dem er nicht allein unterworfen gewesen und der sich bei seiner Tüchtigkeit bald wieder ausgeglichen hätte. Vor drei Jahren etwa war ein befreundeter Advocat, der seit Jahren in allen Angelegenheiten sein Rechtsbeistand gewesen, aus der Gegend nach Pest gezogen, und dieser hatte ihm in Briefen so lange zugeredet und zugeföhrt, es mit dem Börsenspiel zu versuchen, bis Gabor darauf einging. Advocat Roak war sein unumschränkter Bevollmächtigter, er kaufte und verkaufte für ihn, und da im ersten Jahre reichlich Gewinne fielen, so ließ sich Gabor immer mehr ein, wagte immer mehr, bis er mitten auf der Strömung der gefährlichen Börsenspeculation schwamm. Natürlich hatte Stefan keine Ahnung davon wie feiner im Orte; denn das war ein Geheimniß zwischen ihm und seinem Advocaten. Gabor mußte zu gut, daß eine derartige Kenntniß den ersten Zweifel an dem soliden Reichthum seines Hauses hervorzurufen mußte, und dazu war er ein zu gewitzter und vorsichtiger Mann. Wer zu solchen Mitteln griff, besonders ein Bauer... mit dem konnte es nicht so glänzend bestellt sein, der — mußte etwas unter sich wanken fühlen!... Und derart — war ja seine Ansicht bis vor drei Jahren selber gewesen... Der Bau einer Dampfmaschine war wirklich eine alte Idee von ihm. Er wollte damit warten, bis seine Söhne erwachsen sein würden, die ihm dabei helfen sollten. Und als dies der Fall und sie Männer geworden waren, zögerte er noch immer. Denn er dachte an das ungeheure Capital, das ein derartiges Unternehmen beanspruchte. Da kam Marek's Tod dazwischen, und zwei Jahre hindurch Mißernten... Nun wollte er warten, bis diese ausgeglichen und er sich erholt haben würde. Bis dahin war Stefan auch schon zu Hause. Als er aber zu spielen angefangen und die Gewinne so reichlich fielen, ergriff ihn ein heißer Drang, eine wilde Hast und Leidenschaft, seine Pläne ebenso rasch zu verwirklichen, und damit zugleich der plötzliche Durst nach der Adelswerbung... Es regnete damals gerade Adelsverleihungen im Lande; bald fiel sie diesem Gründer, bald jenem Industriellen in den Schoß. Gabor, der sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen pflegte, glaubte, was Kopf und Energie betraf, hinter diesen Männern nicht zurückstehen zu dürfen. Und jetzt waren ja die Näher geschmirt, jetzt ging's eine ebene Straße!... Das Erwägen, das Zögern, das Schritt für Schritt-Fahren war nicht mehr am Platze!

Das Erste war das Niederreißen des Wohnhauses, der Scheunen und Stallungen und die Aufführung des fast herrschaftlichen Gebäudes. Aber während des Baues schon wendete sich das Blättchen. Der Advocat hatte einen großen Ankauf von Actien gemacht, an denen er viel Geld zu verdienen hoffte; es war aber eine falsche Speculation gewesen und es stellte sich ein großer Verlust heraus, ein Verlust, der alle vorhergehenden Gewinne verschlang... Nun mußte Gabor hantas Geld angreifen, theils den Bau zu vollenden, theils weiter an der Börse spielen zu können; denn er hatte nicht mehr den Muth, die Besonnenheit, aufzuhören, zurückzutreten, um die Schäden, so tief einschneidend sie auch waren, vielleicht, wenn auch nach Jahren, wieder auszugleichen... Ihn hatte die wilde, hungrige Gier des unglücklichen Börsenspielers erfaßt, jene Gier, die nach jedem Verlust nur noch leidenschaftlicher, heißungriger auf den kommenden Gewinn hofft... Ja, wie im ersten Jahre Gewinne fielen, so konnten wieder welche kommen... mußten kommen!... Also weiter, immer weiter auf dieser Bahn! Doch die Glücksgöttin war für ihn eine Sirene gewesen; sie hatte ihn mitten auf die Strömung gelockt und ihn dann seinem Schicksal überlassen... Die Verluste mehrten sich, bald größere, bald kleinere, und wenn auch sie und da ein kleiner Gewinn kam, so war er nicht mehr im Stande, die immer weiter klaffenden Risse und Sprünge auszufüllen... Er hatte zwar auch reelle Papiere, Loose, die noch eine hübsche Summe repräsentirten, aber diese wollte er nicht angreifen; denn ein einziger Haupttreffer konnte ihn mit einem Schlage dorthin bringen, wo er zu stehen wünschte. Er entschloß sich lieber zu Hypotheken, und es wäre ihm sowieso nichts anderes übrig geblieben, denn — die Papiere hätten nicht gereicht... Zuerst kam das Wohnhaus daran, der Hochwald hinter der Mühle, dann der größte Theil der Felder und der anderen Waldungen.

So standen die Angelegenheiten, als Stefan nach Hause kam, ohne eine Ahnung seiner Verhältnisse, in der unbewußt unerschütterlichen Zuversicht bezüglich der soliden Dauer und Festigkeit des Vaterhauses. Aber auch keiner im Orte ahnte es. Gabor war so vorsichtig gewesen, nicht in Eura und nicht in der Gegend Verschreibungen aufzunehmen; die Fester Creditanstalten waren die Quelle und alles ging durch die Hände des Advocaten Roak, der den liegenden Besitz Gabor's genau kannte, über alles Auskunft geben konnte und, da er ein großes Vertrauen besaß, auch alles leitete. Mit Sehnsucht und Ungeduld hatte Gabor den Sohn erwartet, der mit ihm weiter streben, der ihm aber auch die Sorgen und Lasten tragen helfen sollte,

die sich von Tag zu Tag mehrten. Aber nach dem ersten Gespräche schon war er zu der Erkenntniß gekommen, daß es keine ihm ähnliche, nur jüngere Kraft war, die, wie er gehofft hatte, in ihm aufgehen sollte, sondern in ihren Ueberzeugungen und Anschauungen eine selbständige und ihm völlig entgegengesetzte, und daß er ihm aus diesem Grunde keine völlige Klarheit über seine Verhältnisse geben konnte und durfte; konnte, aus einer unbewußt stolzen Scheu, durfte, weil er fürchtete, ihn dadurch völlig von sich zu entfernen.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 8. November.

* Ueber die Sonnabendstrafung der Glogauer Strafkammer berichtet der „N. A.“: Die Halbbauer Johann Friedrich und Marie Luise R. (einen Eheleute zu Boyadel sind des Querkulirens angeklagt. Da sie den Eindruck machten, als ob sie sehr beschränkt seien, beschloß das Gericht, dieselben wegen ihres Geisteszustandes untersuchen zu lassen und die Entscheidung über die Sache bis zu einem neu anzuberathenden Termine zu vertagen. — Der fahrlässigen Tödtung angeklagt sind der Fuhrwerksbesitzer Gustav W. und dessen früherer Kutscher Karl Hermann W. aus Neusalz. Der erste Angeklagte bewirkte im Frühjahr d. J. mit seinen Leuten die Verladung von Langholz auf dem Bahnhofe zu Neusalz. Bei dieser Gelegenheit ist am 24. März 1897 dadurch ein Unglück passiert, daß vier mittels Krähns hochgezogene Stämme im Gewicht von etwa 50 Ctr. in Folge Aufgehens einer die Stämme umschlingenden Kette aus der Höhe von ca. 4 m herabstürzten und den Kutscher Schöpke unter sich begruben, so daß dessen Tod auf der Stelle eintrat. Das Gericht konnte auf Grund der Beweisaufnahme nicht zu der Ueberzeugung von einer strafbaren Fahrlässigkeit der Handlungsweise der Angeklagten gelangen und sprach dieselben frei. — Der Arbeiter M. aus Schweinitz hat im November 1896 aus der Kutscherstube des Hotels zum „Schwarzen Adler“ zu Grünberg einen Ueberzieher und auf dem Dominium Droscheidau, wo er später in Dienste trat, mehrfach Petroleum gestohlen. M. wurde zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Wegen der Höhe der Strafe wurde die sofortige Verhaftung des Angeklagten beschlossen. — Eine Brüggelei, bei welcher das Messer eine hervorragende Rolle spielte, führte die Brüder Johann, Adolf, Robert Sch., Ambrosius und Paul R. und den Bauer Johann Hermann S. aus Bobernitz auf die Anklagebank. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß bei Gelegenheit einer Tanzmusik am 27. Februar d. J. in Bobernitz die Angeklagten Johann, Adolf und Robert Sch. die beiden anderen Angeklagten Ambrosius und Paul R. arg (Robert Sch. sogar mit einem Messer) mißhandelt haben, während sich die von den letzteren beiden Angeklagten den ersten zugefügten Mißhandlungen nur als in der Nothwehr verübt herausstellten. Es wurde daher Robert Sch., als der Anstifter, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und seine sofortige Verhaftung angeordnet. Seine Brüder Adolf und Johann Sch. kamen mit vier Wochen bzw. einer Woche Gefängniß davon. Dem Hermann S. konnte eine Mitthäterschaft an der Schlägerei nicht nachgewiesen werden, weshalb seine Freisprechung erfolgen mußte. Gegen Ambrosius und Paul R. beantragte der Staatsanwalt selbst Freisprechung, auf die auch erkannt wurde. — Die von dem Kutscher Wilhelm B. aus Liebenzie gegen das ihn wegen Hausfriedensbruchs und ruhestörenden Lärms in je zwei Fällen zu einem Monat zehn Tagen Gefängniß verurtheilende Erkenntniß des Schöffengerichts eingelegte Berufung wurde verworfen. — Verworfen wurde ferner die Berufung der Dienstmagd Marie R. aus Alt-Kloster, welche wegen Unterschlagung eines der Kutschnerfrau Ballowiat in Carolath gehörigen leinernen Hemdes zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war.

* Von den Kartenbriefen ist der „Nat.-Ztg.“ zufolge von der Postverwaltung ein großer Theil wegen mangelhafter Gummirung und zu starker Durchlochung wieder eingezogen worden. — Copiren kann man die Kartenbriefe, wenn man dabei die gummirte Seite der Verschlusstheile nach außen faßt.

* Die neue Ziehung der Görlitzer Musikfesthallen-Lotterie findet am 15. und 16. d. Mts. statt. Der Minister des Innern hat dem Comite die Erlaubniß erteilt, einen Theil der Loose zu der unterm 26. Mai d. J. gestatteten öffentlichen Auspielung von goldenen, silbernen und anderen Gegenständen in Viertelabschnitten zum Preise von je 2 M. 75 Pf. für beide Klassen der Lotterie auszugeben.

? Rodenberg, 7. November. Die zweite Prüfung hat Herr Lehrer Jrgang von hier, Sohn des Herrn Musikdirectors Jrgang, in Zöllschau, in voriger Woche bestanden. Von dreißig gemeldeten Prüflingen bestanden nur sechs.

§ Christianstadt, 7. November. Unser Bürgerverein, der im Mai d. J. gegründet wurde, zählt jetzt bereits 52 Mitglieder. Er beschäftigt sich vorwiegend mit Berathung der wichtigen localen Tagesfragen. — Wie wir hören, beabsichtigt sich hieselbst ein zweiter

Arzt niederzulassen. Auch in Benau will ein Arzt seine Praxis suchen. — Neben dem bereits bestehenden Projecte der Weiterführung der Eisenbahn Christianstadt-Grünberg ist seit kurzer Zeit noch das Project Christianstadt-Boberberg-Grossen aufgetaucht. Von der Eisenbahn-Direction Breslau werden gegenwärtig Ermittlungen angestellt über Ausführung und Einfuhr der Gütermengen mit der Bahn nach den bezeichneten Ortschaften. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß wir das schon länger bestehende Project Christianstadt-Grünberg festzuhalten haben, und wünschen, daß diese Bahnstrecke zum baldigen Ausbau kommt, da gerade diese Bahnlinie eine stark bevölkerte Gegend mit guter Landwirthschaft durchschneidet. Am vorigen Mittwoch weilten hieselbst schon Herren, die beauftragt waren, die Strecke Christianstadt-Grossen zu bereisen.

— Die Cottbuser Stadtverordneten haben jetzt endlich die mehrfach abgelehnte Vorlage betreffend die Vereinigung der Gemeinde Sandow und des Gutsbezirks Brunshwig mit dem Stadtkreise Cottbus angenommen.

— In Reinberg, Kreis Freystadt, sind den meisten Besitzern, die durch das Hochwasser Schaden erlitten haben, auf Veranlassung des Landrathsamtes zum Theil nicht unerhebliche Entschädigungssummen ausgezahlt worden.

t. Groß-Reichenau, 7. November. Die Postfächer, welche die Ortschaften Cosel und Schöneich erhielten, wurden früher von der hiesigen Postanstalt bestellt. Im Jahre 1894 wurde aber die Postagentur in Lättnitz eingerichtet und genannte Ortschaften dem Landbestellbezirk der Postanstalt Lättnitz zugetheilt. Trotzdem langen immer noch täglich sehr viel Postsendungen mit der Aufschrift Cosel eventl. Schöneich bei Groß-Reichenau hier an. Dadurch kommen sie um einen Tag später als nöthig in die Hände des Adressaten.

— Der dem Commandeur des Dragonerregiments von Bredow (1. Schlez.) Nr. 4, Oberst von Treskow zugeföhrene Unfall bei der Schlepplagd ist, wie das „Lübener Stadtbl.“ mittheilt, von keinen bedenklichen Folgen begleitet gewesen.

— Oberbürgermeister Dertel in Liegnitz hat am Sonnabend den Tag gefeiert, an welchem er vor 25 Jahren an die Spitze des Gemeinwesens berufen worden ist.

— Einer der drei aus der Irrenanstalt zu Plagwitz entwichenen Zuchthäusler, Kössner aus Breslau, ist am Donnerstag Abend in Goldberg nach lebhafter Gegenwehr festgenommen und am Freitag wieder in die Anstalt eingeliefert worden.

— Auf schreckliche Weise verunglückte am Donnerstag der Malermeister Ende aus Schmiedeberg. Derselbe war auf dem Bahnhofe Zillertal mit Anstreichen von Laternen beschäftigt und stand auf einer Leiter, als der Zug von Hirschberg nachmittags 1.39 eingefahren kam. Das Trittbrett des einen Wagens stieß gegen die Leiter und riß den darauffolgenden hinab. Der Unglückliche kam mit den Beinen auf das Gleis zu liegen, sodaß ihm beide Füße abgefahren wurden. Mit demselben Zuge wurde der Verunglückte nach Schmiedeberg gebracht.

— Während des Nachmittagsläutens wurde kürzlich in Järschau, Kreis Striegau, der dabei theilhaftige Tischlermeister Reier von der im Schwunne befindlichen Glocke so unglücklich getroffen, daß ihm der Kopf total zertrümmert wurde und er in Folge dessen solechl verschied.

— Auf der Strecke zwischen Niedersalzbrunn und Halbstadt fiel am Sonnabend ein aus Breslau stammender Beamter vom Eisenbahnzuge herab und wurde überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vom Leibe getrennt. Der verunglückte Bremser hinterläßt seiner Wittwe vier kleine Kinder.

— Bei einer außerordentlichen Revision der Gefängnißkasse in Reichenbach u. d. Gule wurde ein hoher Fehlbetrag entdeckt. Der Gefangenhausinspector Krenzlin ist in Folge dessen verhaftet worden.

— Auf der Eisenbahnstrecke Königshütte-Schwientochlowitz ereignete sich am Sonnabend Vormittag zwischen 5 und 6 Uhr ein Unfall. Als ein Fuhrwerk den Eisenbahnübergang passirte, kam der Personenzug heran, der das Gefährt erfaßte und zertrümmerte. Der Führer des Fuhrwerks wurde erheblich verletzt nach Königshütte transportirt, wo er in ein Krankenhaus aufgenommen wurde. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Pferde waren auf der Stelle todt.

— Zur Einweihung des neuen Officiercasinos des Infanterie-Regiments Nr. 63 in Döppeln, welche Sonnabend, 6. November, stattfinden sollte, waren die städtischen Behörden mit Ausnahme eines gerade in der Bürgerschaft hochbeliebten Magistrats-Mitgliedes gebeten worden. Dieser letztere Umstand dürfte aber, so schreiben die „Döppelner Nachr.“ unterm 5. d. Mts., zur Folge haben, daß die eingeladenen Mitglieder des Magistrats wie auch die sämmtlichen Stadtverordneten für morgen unwohl sein werden, wenn nicht in letzter Stunde — man hofft, durch das persönliche Eingreifen des stets zum Frieden und zur Vermittelung geneigten Regimentscommandeurs Engelmann wird die Sache beglichen — der rein zufällig ohne Einladung gelassene Magistratsherr eine solche erhält.

Bermischtes.

— **Birchows** Docenten-Jubiläum hat erst am Sonnabend, nicht schon am Freitag stattgefunden. Am Freitag war **Birchow** bereits soweit wieder hergestellt, daß er zur Vorlesung erscheinen konnte; die Hörer begrüßten ihn mit lebhaften Kundgebungen. Am Sonnabend liefen fortgesetzt Blumenpenden, Telegramme und Briefe ein. Umgeben von seiner Familie, empfing der berühmte Gelehrte die Deputation der Berliner Universität, den Rector derselben, die vier Decane der verschiedenen Facultäten und die Ordinarien der medicinischen Facultät. Rector Professor **Schmoller** pries in seiner Ansprache besonders den großen methodologischen Fortschritt, den die medicinische Wissenschaft **Birchow** verdankt. An zweiter Stelle nahm Professor **Heubner** das Wort, um als Decan der medicinischen Facultät die Glückwünsche derselben noch besonders zum berebten Ausdruck zu bringen. „Sie waren, so führte er aus, ein Privatdocent in großem Stil, von dem nicht nur die Studenten, sondern alsbald auch die Professoren lernten, und rasch wurden Sie dann ein Professor im großen Stil, der es verstanden hat, seine Specialdisciplin beinahe zur Herrscherin der gesammten Medicin zu erheben.“ Dann pries der Redner **Birchows** Genialität als Forscher, eine Gabe, mit der er wie ein treuer Haushalter gewuchert. In einem Alter, in dem jetzt die jungen Leute kaum für reif gelten, sei er mit kühnem und starkem Sinn an wissenschaftliche Probleme herantreten und mit Siebenmeilenstiefeln von Problem zu Problem geeilt, immer den inneren Blick gerichtet auf das Princip der Dinge.

Raum sei ein Jahrzehnt vergangen gewesen, so habe er seine reformatorischen Gedanken in dem monumentalen Werke der Zellulärpathologie niedergelegt, und seitdem sei er in medicinischen Dingen der Praeceptor mundi (Lehrmeister der Welt) geworden. Heubner schloß gleich **Schmoller** mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Jubilar mit der gleichen Frische und Rüstigkeit, mit der er bisher der Jahre gespottet, noch lange wirken und sich des Genusses der Früchte seines Strebens erfreuen möge. Geh. Rath **Birchow** nahm nun selbst das Wort zum Danke für die ihm dargebrachte Ehrung. Es habe etwas Beschämendes für ihn, sich in einer so gleichsam excessiven Weise gefeiert zu sehen. Er komme sich vor wie ein Baum, aus dem man die dürren Blätter entfernt, um ihm ein würdigeres Aussehen zu verleihen. Er hoffe ja, daß der kleine Zufall vom Donnerstag keine Bedeutung gewinnen werde, und daß ihm noch einige Zeit der Wirksamkeit gegeben sei; im Allgemeinen aber verkenne er doch nicht, daß der Punkt gekommen sei, wo er einen gewissen Abschluß machen müsse, und da freue ihn besonders, daß es ihm noch gelungen sei, die Regierung von der Nothwendigkeit zu überzeugen, daß an irgend einer Stelle in Deutschland ein Platz sein müsse, wo jeder jederzeit Belehrung über die Fragen der Medicin und Pathologie finden könne, daß es ihm gelungen sei, den Neubau des Pathologischen Museums zu sichern.

— Ein sensationeller Vorfall hat sich, wie nachträglich gemeldet wird, während des Begräbnisses des Generals von **Bülow** in der Colonnenstraße zu **Schöneberg** abgespielt. Die zur Leichenparade gehörende combinirte Escadron des 2. Garde-Dräger-

Regiments Kaiserin **Alexandra** von Rußland war in der Colonnenstraße aufmarchirt. Vor der zweiglebrigen Front hielten die zugführenden Officiere. An der Ecke der **Hohenfriedbergerstraße** ist hinter einem Vorgarten ein vierstöckiger Neubau aufgeführt, der noch bis oben hin mit Gerüsten umgeben ist. Das Kaiserpaar war eben an den Dragonern vorbeigefahren und hatte kaum den Kirchhof betreten, als von dem Gerüst des Neubaus aus, von dem die Maurer und Arbeiter dem militärischen Schauspiel zusahen, ein Stein über das Publikum und die Dragoner hinwegflog und den **Seconde-Lieutenant** **Prinzen** von **Schönaich-Carolath** in den Rücken traf. Die Pferde des Officiers und der hinter ihm stehenden Dragoner bäumten hoch auf, ohne daß ein Schaden angerichtet wurde. Prinz **Schönaich** meldete den Vorfall sofort seinem Rittmeister, der ihn augenblicklich bei dem die Trauerparade commandirenden General zur Anzeige brachte. Dieser ließ den **Schöneberger** Polizei-Inspector **Schulz** rufen und setzte ihn von dem Geschehenen in Kenntniß. Alsbald eilten zahlreiche Polizeibeamte auf den Neubau und holten sämtliche Arbeiter von den Gerüsten herunter, die dann polizeilich befestigt blieben.

— Die Hilfsexpedition nach **Spitzbergen** ist am Freitag von **Tromsö** in See gegangen.

— Zusammenstoß zweier Schiffe. Der englische Dampfer „**Esperanza**“ (früher „**Toward**“) wurde am Sonnabend von dem elbawärts gehenden Dampfer „**Sperber**“ in der Mitte angefahren; er erhielt ein Loch von 3 m Breite und 6 m Höhe und wurde an Land gesetzt. Die Ladung, die aus Wolle und Wein bestand, ist vollständig verborben.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß sämtliche Steuern und das Schulgeld pro Quartal October/Debr. cr. sowie die Hundesteuer für das Semester October 1897/März 1898 bis zum 15. d. Mts. zu zahlen sind.
Grünberg, den 5. November 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für durchmarschirende und cantonnirende Truppen, sowie für die hier stationirten Gensdarmen soll nach Maßgabe der in der Rathsregistratur zu erfahrenden Bedingungen für das Jahr 1898 vergeben werden. Verschllossene Offerten mit der Aufschrift „**Fouragelieferung**“ sind auf Grund der daselbst ausliegenden Bedingungen bis
Sonnabend, den 13. November, Nachmittags 3 Uhr, in unserer Rathsregistratur abzugeben.
Grünberg, den 3. November 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, soll an der Lanfthyer Seebrücke altes eichenes Bauholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Grünberg, den 6. November 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Die Sperung der Lanfthyer- und der Schertendorferstraße ist aufgehoben.
Grünberg, den 5. November 1897.
Die Polizei-Verwaltung.
Gayl.

Zwangsversteigerung

des dem Hausbesitzer **August Weinort** zu **Grünberg** gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 2277 Grünberg Weingarten. Größe: 0,27,80 Hectar. Reinertrag: 3,27 Mark.
Bietungstermin:
den 8. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.
Zuschlagstermin:
den 8. Januar 1898, Vormittags 11¹/₄ Uhr,
ebenda.
Grünberg, den 5. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

1 starke hochtragende Zugkuh steht zum Verkauf **Deutsch-Kessel Nr. 43.**
2 angefüttete Schweine verkauft **Friedr. Schulz,** Poln.-Kessel.
1 stubenreiner Dachshund wird zu kaufen gesucht
Oberthorstraße 16, 2 Tr.
Schwarzweiße Kake entlausen.
Abzugeben Postplatz 3.

Stadtverordneten-Wahl II. Abtheilung.

Die Wähler II. Abtheilung werden hierdurch eingeladen, sich
Dienstag, den 9. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr,
in der **Ressource, part. rechts,** zur einer Vorbesprechung recht zahlreich einzufinden.
Grünberg, den 8. November 1897.

M. Sommerfeld. Carl Schüler sen.
Gustav Staub. Ad. Pilz.

Bei der am Sonnabend, den 6. d. Mts. abgehaltenen **Vorwahl** von 4 Stadtverordneten der **3. Abtheilung des III. Wahlbezirks,** umfassend den 2., 9., 10. und 11. Stadtbezirk, haben Stimmenmehrheit erhalten und werden zur Wahl empfohlen:

Herr Tuchfabrikant **Gust. Fuchs,**
" " **Ad. Eckarth,**
" **Commerzienrath G. Beuchelt,**
" **Rentier Schwarz.**

Zeugnisabdruck.

Lungenleiden

Seit dem Jahre 1885 litt ich an Lungenleiden, welches im Juni 1896 so heftig auftrat, daß ich trotz ärztlicher Hilfe meinen Beruf aufgeben mußte. Durch eine Dankagung aufmerksam gemacht, wandte ich mich an Herrn **Paul Weidhaas,** Niederlöbmitz bei Dresden, Hohestr. 229, und Dank seiner vortrefflichen Kur besserte sich mein Zustand dermaßen, daß ich schon nach 4 Wochen meinen Beruf wieder aufnehmen konnte. Ich spreche nun Herrn **Weidhaas** meinen verbindlichsten Dank aus für meine Heilung und empfehle die so vortreffliche Kur allen Leidensgefährten. **Joseph Schäfer,** Virmasens, Rheinpalz. Beglaubigt und mit dem Ortsstempel versehen. Das Bürgermeisteramt in Virmasens. gez. **Louis König.**

REX^{SCHER}THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinsten Geschmack
Überall vorrätig von a^t 2 Mk. an.



Nur die Marke „**Pfeilring**“
gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„**Pfeilring**“ **„Pfeilring“ Lanolin-Cream**

und weise Nachahmungen zurück.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit so zahlreich zugegangenen Glückwünsche von Nah und Fern sagen wir Allen, Allen unseren aufrichtigsten Dank.
Grünberg, den 6. November 1897.
Wilhelm Schreck
und Frau geb. **Sanetra.**

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Tuchfabrikant
Carl Weise,
was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen
Grünberg, den 8. November 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.

Die Wähler

der 3. Abtheilung
des 2., 9., 10. u. 11. Stadtbezirks werden gebeten, in der morgen zwischen 10 und 12 Uhr stattfindenden Wahl ihre Stimmen für die in der Vorwahl aufgestellten 4 Kandidaten recht vollständig abzugeben.
Mehrere Wähler.

Zwangsversteigerung

des den Erben des Hausbesizers **August Ritschel** zu **Rothenburg a. S.** gehörigen Grundstücks Blatt Nr. 95 Rothenburg a. Ober.
Auktionsterm: 312 Mk.
Bietungstermin:
den 8. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32.
Zuschlagstermin:
den 8. Januar 1898, Nachmittags 12¹/₄ Uhr,
ebenda.

Königliches Amtsgericht.

Das Grundstück

Breitestraße 74,
am Grünzeugmarkt gelegen, mit einer bebauten und unbebauten Grundfläche von ca. 2470 qm einschließlich des geräumigen Hofes und großen Hausgartens, ist zu verkaufen. **Geschwister Wilhelmi,** Holzmarktstraße 17.

Zufolge Todesfall u. Uebernahme anderer Verpflichtungen verkaufe ich mein **Kolonialwaaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen. Gesl. Offerten erbittet **E. Reichelt,** Schweidnitz, Burgstraße.

Das Haus Breslauerstraße 2 beabsichtige ich zu verkaufen.
L. Eichmann.

Ein zweispänn. Fuder guter Dünger ist billig abzugeben
Schulstraße 8.

14. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1897, nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)

16 29 51 124 99 235 429 547 98 778 845 968 92 1139
76 250 321 421 520 82 97 659 [3000] 744 64 809 44 2024
[3000] 84 164 257 421 578 712 811 3121 45 55 243 369
[500] 487 550 75 635 724 98 897 4155 258 882 97 589
753 [3000] 817 55 968 5061 134 263 70 332 445 545 815
39 950 85 [500] 6029 79 353 432 584 88 [1500] 669 893
7086 169 230 71 407 546 692 731 42 77 637 919 68 [1500]
8213 46 327 84 55 [1500] 89 474 506 96 609 60 708 812
46 114 9037 66 137 411 71 88 [10 000] 505 690 [3000]
730 959
10207 555 664 11061 [500] 85 160 334 535 681
12021 209 82 379 494 500 971 [300] 82 [500] 13120 213
337 [300] 89 516 694 778 [3000] 87 835 981 14129 58 63
77 258 419 27 [1500] 514 [500] 71 671 795 917 41 [1500]
15036 213 41 [1500] 89 403 519 622 742 49 71 816
[3000] 16001 17 87 286 [3000] 612 [1500] 757 826 [3000]
27 958 17028 [3000] 177 215 60 77 451 507 663 743 60
942 [300] 18344 463 609 53 710 902 23 89 [500] 19133
236 300 [300] 6 80 86 457 607 914
20139 78 97 341 453 651 [700] 898 21102 268 89 449
622 938 22045 200 13 325 [3000] 498 515 636 707 [1500]
938 69 23056 92 226 424 69 519 21 [3000] 55 92 602 39
753 867 [500] 24007 38 41 266 352 504 649 85 786
25124 36 60 273 408 25 538 59 900 726 856 951 26351
622 735 978 27056 399 608 980 84 2496 210 329 532
788 91 856 925 77 20174 244 52 344 454 569 870 99
30069 200 484 [500] 536 616 82 760 [500] 74 97 979
31884 486 679 [500] 56 729 53 [300] 81 892 32062 215
52 68 374 592 601 [3000] 723 34 863 98 979 33075 260
336 61 498 523 75 645 716 937 34085 126 303 434 534
38 854 67 35106 80 312 76 629 79 747 861 956 30092
217 81 [300] 311 59 61 421 27 618 [3000] 65 764 [1500] 66
814 70 938 [300] 69 37082 136 54 234 318 39 411 557
657 750 802 60 38145 208 494 725 62 892 91 88 64
194 257 338 434 912
40116 254 83 337 405 555 76 717 [1500] 46 57 929
41075 111 26 210 94 416 613 34 87 779 825 99 42348
80 443 [3000] 67 644 986 43146 264 405 [3000] 510
[500] 97 657 773 874 44031 243 58 530 679 83 783
929 45078 200 369 421 599 660 [1500] 62 67 891 970
82 95 46112 302 15 788 47066 125 [1500] 71 232
421 60 575 864 48003 169 374 472 901 49126 39 81
279 362 91 441 47 303 12 53 74 688 835
50225 425 598 63 840 97 918 51084 195 331 762
891 900 78 52023 255 208 52 [1500] 92 517 60 604 55
574 53254 302 672 [3000] 801 37 986 54091 95 107
51 473 90 747 75 802 [500] 33 55149 84 443 [300] 60
593 656 [500] 847 58 [300] 915 48 56002 10 30 50 96
232 356 73 81 477 576 624 74 800 34 [1500] 56 986
55745 208 39 443 615 646 806 58095 210 43 65 434
655 749 59046 58 170 339 439 582 631 732 90 895 963
60054 150 [500] 253 800 57 80 529 648 834 61248
319 22 477 547 654 812 87 62046 79 132 338 704 47
811 51 91 961 63185 461 640 [3000] 709 69 900 49
64009 214 20 29 [1500] 356 87 469 508 65031 173 244
549 87 88 94 766 66110 241 430 36 511 66 651 67341
595 35 73 97 600 736 893 68137 66 327 [1500] 85 719
29 69122 221 486 611 73 [3000] 612 13 84 98 872 [300]
917 [1500] 62
70052 114 [500] 222 79 466 528 47 654 862 71028
201 61 [300] 300 601 53 804 32 51 72121 271 [500] 349
415 [500] 665 73091 141 287 359 430 524 [300] 37 [300]
8 688 790 957 74130 236 318 484 93 570 898 974 [300]
75110 246 81 455 534 716 49 808 58 76061 69 87 112
87 263 495 578 714 68 812 77095 111 55 77 264 310
486 572 735 819 78085 176 348 [3000] 52 470 [300] 514
[300] 662 [500] 845 79247 59 346 51 439 45 772 80
813 924
80137 516 61 78 81080 95 126 32 239 301 10 93
500 4 601 84 737 981 89004 37 [500] 126 242 64 467 589
96 640 969 83042 68 282 [3000] 305 [3000] 43 405 60 698
777 864 950 63 70 84085 231 54 [3000] 339 91 874 83
958 88 [500] 85059 115 597 979 86002 49 289 94 346
449 559 68 954 70 [1500] 87216 25 37 363 409 45 923
85037 408 13 27 607 32 [3000] 49 88 761 931 89126 259
88 458 [500] 610 87 716 831
90115 384 [500] 563 603 46 85 716 917 61 91118
326 487 [300] 96 524 695 785 826 41 43 900 6 92021
126 [1500] 56 66 79 408 689 52 749 906 58 93076 726
66 849 61 971 94166 94 227 64 381 886 [5000] 951
[500] 95313 601 7 708 992 96066 [1500] 77 199 236 328
75 749 69 922 97064 224 494 812 26 52 88 912 98094
195 97 569 [1500] 632 926 99002 91 217 458 79 584 614
19 58 841 87 900
100121 91 [500] 230 [1500] 304 517 619 700 28
101214 396 507 923 102003 25 206 419 619 38 804 24
23 716 86 93 937 103166 247 386 46 62 524 34 79 788
833 104041 44 166 201 4 [1500] 9 67 535 823 82 105233
3 27 22 76 [300] 61 574 106015 37 343 713 65 79 863
65 995 107014 334 108110 301 784 805 10 39 314 50
53 61 76 109054 236 315 25 492 516 28 725 [300] 812
53 [300] 78 952 57 [3000]

110787 58 62 849 91 450 563 665 877 [3000] 99
111003 134 216 60 438 508 649 62 838 11-2228 840
[500] 62 [3000] 94 423 505 7 [500] 844 113900 554 90 [300]
605 790 [300] 983 114101 60 316 928 115046 74 121
256 70 99 [500] 500 671 770 85 890 116252 90 467
509 22 601 797 809 68 [3000] 117418 614 806 55 985
118017 88 186 297 316 798 119288 95 331 405 80 93
500 705 841 71 98
120191 [500] 230 60 313 35 45 79 448 576 77 687
88 [500] 121241 548 674 97 [300] 941 122043 77 214
73 75 376 94 97 945 [300] 123043 46 216 30 447 536
616 773 823 124047 113 17 55 273 96 577 [3000] 715 41
880 125081 176 96 551 56 603 31 126017 146 49 57
261 428 515 601 51 725 802 907 12 [300] 127048 129
483 [1500] 575 647 55 99 [300] 992 128013 279 364 93
95 516 80 647 769 129064 136 201 380 655 754 859 950
134070 107 312 58 [3000] 540 48 73 729 33 39 945
60 131347 454 922 58 132020 41 314 475 519 29 626
824 133011 71 173 80 386 [300] 735 830 134232 79
301 451 96 518 90 682 135100 23 26 39 223 41 26 675
76 724 77 869 136030 195 387 467 548 615 58 55 759
890 930 59 137018 68 83 120 74 272 372 487 779 909
20 138108 34 54 554 [1500] 804 957 139149 271 401
23 91 569 698 863
140022 273 81 [1500] 577 82 650 74 738 959 88
141233 471 702 8 54 894 979 85 142002 42 93 154
241 578 689 143081 183 235 94 98 396 600 43 144024
133 425 73 749 92 816 65 86 909 98 145072 230 537
[500] 762 71 146255 [500] 323 426 570 [1700] 12 278
[500] 399 477 611 78 784 840 148118 238 778 949
149084 173 208 9 456 90 [500] 705 66 819 05 922 54
150036 201 16 [1500] 537 666 891 951 151086 228
52 317 85 401 69 98 520 825 152157 202 6 306 [3000]
430 691 738 52 918 43 153016 50 316 38 42 51 602 753
889 92 154264 367 85 409 931 155017 129 293 492 533
43 637 50 83 885 965 156190 87 208 63 58 157051
351 93 [500] 539 52 676 857 61 78 946 58 158273 47
669 716 [3000] 77 828 159015 [300] 37 133 78 368 433
58 [3000] 86 615 [1500] 512 38 46 91 972 86
160085 235 370 422 700 3 926 161033 52 378 556
649 162032 59 167 332 549 760 66 891 943 51 97
163033 89 148 55 378 401 57 599 736 65 65 926 164137
73 369 410 789 855 165010 258 320 51 91 617 58 774
819 166087 88 95 109 29 462 590 606 18 43 81 954
167191 239 323 498 781 973 168020 57 106 8 252 410
912 [3000] 78 [300] 169046 218 52 456 512 71 639
761 988
170047 111 345 590 748 802 928 30 171191 594
610 95 987 172065 [3000] 465 640 [1500] 63 736 40 870
940 173080 109 320 69 592 927 174048 106 [300] 280
312 31 437 38 [3000] 513 17 616 36 51 718 978 175012
207 58 431 860 948 176098 243 353 419 518 693 723
177277 471 545 [3000] 67 727 50 909 12 178040 66
[1500] 348 81 90 491 [1500] 839 179211 88 90 377 418
68 [1500] 509 764 852
180004 32 117 236 181092 273 677 87 843 73 966
182002 79 157 201 [300] 376 95 99 522 183156 210 52
312 [1500] 526 54 640 [300] 706 72 75 [3000] 897 184031
82 95 361 [300] 87 604 9 93 98 776 830 955 [1500] 185097
[500] 263 424 33 597 74 96 897 186003 [300] 68 170
214 [1500] 16 332 432 534 51 71 612 740 19 187025 154
264 873 98 443 729 188093 140 60 210 13 78 303 31 35
588 44 544722 37 877 910 190058 118 87 258 376 423
62 580 844 950 84 89
190238 44 70 861 191018 211 656 725 79 91 902
896 941 192163 217 44 573 706 [500] 193250 [3000]
73 443 49 904 25 194143 233 342 485 568 772 812
928 53 54 62 195107 28 29 34 38 397 655 773 829 976
196027 [1500] 95 66 112 40 82 265 369 [300] 528 90 738
808 197019 163 69 262 [500] 303 9 724 27 59 858 922
198048 74 318 67 595 609 741 82 92 93 [1500] 99 874
947 199037 296 [500] 370 78 88 642 [500] 97 507 852 89
200080 197 228 367 446 81 672 [3000] 201035 75
[500] 225 319 79 487 641 713 81 815 42 917 40 202057
75 837 45 459 62 542 620 825 32 902 203000 59 74
309 19 [300] 640 851 82 969 204297 888 443 573 612
[3000] 34 954 205094 137 51 219 474 707 61 924 972
206015 195 425 42 638 886 919 65 73 207176 315 475
723 56 61 888 949 208028 225 99 [5000] 369 611 32
83 [500] 713 15 823 961 209062 175 273 431 635 66 804
7 930 48 [3000]
210117 81 273 85 559 692 844 922 211305 97 405
35 53 212012 52 127 615 80 698 710 802 53 996 213210
17 71 673 [1500] 749 942 214207 55 [1500] 64 442 658
838 980 215028 33 137 207 391 534 67 618 846 931
216299 450 697 820 66 89 217158 33 213 16 61 416
608 30 722 53 880 218450 631 82 793 802 15 909 49
219192 253 95 511 37 651 93 710 894 948
220083 197 263 68 524 702 10 84 221087 402 [1500]
58 854 72 956 99 222095 204 33 333 79 855 79 86 930
56 223073 95 201 25 [3000] 312 74 712 929 39 224049
134 200 58 391 508 44 645 788 [1500] 225011 97 897
477 548 57 [500] 79
Im Gewinnrade verbleiben: 1 Gewinn zu 500000 RM.,
1 zu 200000 RM., 1 zu 50000 RM., 2 zu 30000 RM., 8 zu
15000 RM., 20 zu 10000 RM., 22 zu 5000 RM., 400 zu 3000 RM.,
446 zu 1500 RM., 453 zu 500 RM.

13. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1897, vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)

97 114 256 [500] 363 74 896 [500] 917 41 53 [3000]
1058 109 362 416 512 671 726 40 837 918 32 2076 80
107 [300] 43 46 222 357 464 710 883 [500] 904 13 80 61
65 3069 84 88 188 329 32 411 585 58 87 [1500] 809
[3000] 50 4043 141 218 66 325 [500] 54 [1500] 578 88
613 50 57 85 90 830 63 991 5017 27 127 221 440 70
93 [500] 511 38 703 76 964 71 93 6054 [3000] 74 128
244 91 328 7061 136 501 22 791 [3000] 8445 507 847
9061 134 215 28 410 507 657 806 45
10088 [1500] 205 [500] 300 79 495 752 829 932
11057 148 503 55 638 76 865 [500] 12225 445 575 682
703 [300] 801 13074 85 110 41 230 807 584 630 779
14123 [1500] 247 359 526 [300] 621 15195 221 375 456
93 662 800 32 47 997 16221 37 73 851 [3000] 492 523
942 17122 28 31 68 88 91 204 311 51 [3000] 51 689 [500]
816 69 959 18117 36 248 864 435 538 725 61 [1500]
19003 78 94 531 58 [500] 620 [500] 63 912 62
20030 129 217 335 93 506 28 31 69 619 54 88 97 760
74 79 884 21168 79 91 274 418 589 97 683 779 86 912
22018 184 688 23014 250 52 400 21 42 537 708 815
925 24026 28 90 257 416 64 25009 210 [1500] 36 40 51
[1500] 57 407 54 521 [1500] 617 70 759 860 26079 363
660 845 925 31 27270 351 458 615 80 805 13 28117
87 92 229 42 426 569 [300] 709 874 80 920 83 29105
21 32 35 200 326 73 402 23 [500] 536 [500] 627 59 63 749
875 [500]
30043 82 204 468 31046 88 101 [300] 271 97 332
651 702 836 82 89 32136 296 357 [3000] 96 502 87 893
902 33070 105 62 400 66 571 90 729 52 828 961 [500]
34094 128 265 646 712 26 35212 404 32 718 962 95
36114 51 355 68 775 37008 143 274 413 570 821 87
973 98 [300] 38067 509 513 65 622 718 35 75 976
39097 308 484 576 862
40209 21 68 41041 171 305 67 71 402 642 68 [500]
94 719 883 89 944 66 42080 177 202 414 94 671 792
832 979 43179 400 606 44169 212 18 [500] 46 95 529
751 70 844 96 990 45418 500 816 49 46093 126 93
[3000] 5017 46 57 [3000] 801 4 30 35 73 902 47506
632 93 [500] 793 876 [1500] 921 46 48016 487 94 511
97 606 10 74 82 722 71 808 994 49083 473 525 41 91
656 724 69 83 980
50004 [1500] 160 217 518 21 610 [3000] 14 70 833 938
59 [500] 51114 215 31 449 524 52 59 [1500] 779 52076
14 71 243 365 491 611 952 54024 42 182 205 87 333
85 559 668 744 869 947 73 54228 332 [3000] 36 94 437
77 92 618 52 63 925 77 55038 92 124 220 400 52 546
697 988 56085 171 279 439 535 779 57459 538 [3000]
631 75 815 49 940 58135 58 63 282 98 358 406 [1500]
702 69 812 57 [3000] 957 59056 85 147 223 33 35 87
97 522 626 80 [1500] 843 [1500] 82 85
60329 500 22 46 53 62 511 67 629 86 960 65 61048
316 447 638 93 755 940 62392 96 665 765 882 63045
61 191 311 733 959 64023 30 331 417 56 569 79 89 715
987 65175 477 667 70 702 803 55 60209 68 115 58 327
471 677 762 841 68 970 67072 [3000] 337 88 636 761
975 68128 [3000] 422 28 518 82 671 753 68 840 71 906
69222 427 561 95 623 745 75 [3000] 849 58 949
70071 83 147 220 428 578 874 79 91 993 71050 51
176 246 356 [300] 64 985 72059 72 248 89 509 62 931
73075 143 255 331 576 859 83 74031 182 301 [300] 4
[300] 215 436 539 602 15 50 776 75162 287 [3000] 507
[3000] 616 39 756 [300] 83 805 926 [300] 76103 25 272
76 333 442 591 [3000] 638 81 744 53 82 919 71 87 77051
119 44 45 60 238 319 567 776 78315 435 827 [500] 63
[1500] 96 99 938 34 55 [5

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Götting. Anemwärts brieflich.

Schöne Lofen,
selbst bei harter Transpiration bei feuchtem
Wetter haltbar, erhält man nur mit Franz
Kuhn's **S a d u i n** patent. Gefch.
60 Wg. u. 1 Mf. pr. K. Franz Kuhn, in
Kronenparfümeriefabrik, Nürnberg. In
Grünberg i. Schl. in Lange's Droge-
handlung von Dr. Vogt zu haben.

Bei Husten und Heiserkeit

und allen Hals- und Mundkrankheiten werden
Schlossareks Eucalyptus-Bonbons,
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie besitzgen die
Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend. Niederlagen
in den meisten Städten. In Grünberg i. Schl. in Lange's Droge-
handlung, Sub. Dr. Vogt.
Preis per Dose 40 Wg., per Duzent 20 Wg.

Apotheker Ernst Raetig's
Mast- u. Fresspulver
für Schweine.
Worthell: Große Futterparität, raiche
Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden,
erregt Freßluft, verhindert Verstopfung,
benimmt jede Unruhe und innerliche
Hitze und schließt die Thiere vor vielen
Krankheiten. Pro Schachtel 50 Wg. bei
Apoth. C. Biemer, Grünberg i. Schl.,
Apoth. H. Ulbricht, Hohenburg a. D.
Vordragende Kuh steht zum Verkauf
Dreitau Nr. 83.

13. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

473 562 791 1051 223 59 409 87 501 946 76 2194
208 63 465 512 711 885 990 3261 320 66 88 [1500] 442
702 92 887 918 4285 380 522 [5000] 38 57 994 5215 57
808 564 949 6082 136 241 43 880 504 14 42 51 603 51
7074 514 629 737 826 922 75 8267 514 74 614 34 68
[300] 911 9041 202 71 712 48 803 946 87
10024 242 [1500] 43 301 88 404 671 [500] 869 991
11040 65 72 108 86 351 765 824 12076 417 [1500]
60 [500] 510 33 65 [500] 662 [3000] 725 92 812 59 98 947
[500] 13140 855 707 33 61 982 14164 246 63 88 402
572 771 [500] 886 908 [5000] 15173 201 51 389 507 60
799 951 75 [500] 16623 705 876 904 17114 236 [1500]
43 [3000] 72 307 565 680 54 780 896 974 18146 354 63
417 [3000] 84 [3000] 87 562 59 98 621 38 771 857 84
907 28 51 69 19040 62 [1500] 135 507
20324 494 40 41 21062 64 214 48 445 [1500]
56 [300] 737 813 22072 876 415 974 23188 542 62 757
24146 59 87 304 72 469 557 621 45 710 844 25151 58
80 229 48 62 302 450 74 76 514 70 [2000] 889 99 913 [3000]
25 59 78 26253 [5000] 333 477 [3000] 596 [300] 691
27147 92 279 310 14 28 467 86 28279 376 91 93 452
530 74 686 87 779 826 29049 198 448 574 653 737 55 898
30115 [300] 63 90 217 89 372 430 80 672 807 21 971
87 31051 142 269 359 75 590 663 95 [500] 764 851 948
50 32006 155 67 58 80 721 33140 77 687 772 34392
535 681 88 925 69 77 35043 160 97 99 453 96 641 892
[3000] 49 [1500] 98 944 36083 91 133 84 263 880 450 54
550 648 751 802 37148 66 393 428 560 630 38146 229
76 358 601 784 928 [1500] 42 55 39157 [500] 67 200 49
445 629 711 935 [1500]
40067 [300] 428 [3000] 43 64 625 855 923 84 41015
[300] 54 103 87 202 18 31 474 [1500] 510 846 42110 236
341 551 878 97 968 43089 359 466 565 601 719 32 36
916 [300] 44055 167 349 554 45214 399 480 588 [3000]
602 916 34 99 46135 70 430 578 670 797 887 39 47013
45 170 89 205 30 79 546 851 67 48184 [300] 394 422
32 70 92 647 93 97 769 896 49091 181 [500] 77 231
308 406 91 [1500] 572 673 753 947
50014 364 455 74 85 600 717 860 947 51015 352
433 525 635 717 78 828 81 52065 183 626 50 948 53158
61 548 687 700 62 [3000] 822 61 54452 [1500] 85 559 85
784 961 84 55003 172 349 504 635 726 56041 138 66
202 4 10 [300] 880 431 95 713 57059 213 41 845 645
758 812 36 [500] 908 [3000] 56 58046 621 887 [500] 99
912 59001 19 340 64 75 477 525 600 86 780
60022 149 [300] 247 362 88 92 450 809 70 90 99
900 [300] 84 84 92 [300] 61029 96 68 65 132 227 335
40 51 [1500] 421 654 62062 64 149 223 375 443 [300]
626 782 90 63228 446 584 617 799 64048 240 73 495
676 762 824 9 1 55 77 65026 229 419 50 [300] 510 54
[500] 673 712 856 941 92 66579 850 912 67078 252
793 68277 341 891 69106 35 56 [1500] 98 369 424
565 604 11 722
70154 70 476 79 576 82 704 45 823 63 71061 172
310 408 33 585 865 905 86 45 72027 [300] 94 218 316
90 565 [300] 722 73411 20 65 662 67 844 [500] 931 74007
70 [1500] 243 [3000] 382 409 585 772 75104 243 533 [300]
646 750 99 518 72 955 64 94 76010 203 317 467 505 746
811 77146 337 [500] 467 510 11 652 719 23 36 814 35 73
78018 143 281 559 699 780 844 932 87 79277 451 80
[1500] 506 [500] 48 62 809 957 69
80142 89 867 [3000] 407 629 839 81151 72 240 833
457 66 632 95 783 976 [300] 82243 [300] 77 426 38 555
617 764 79 [1500] 844 987 83111 [300] 241 48 63 78 477
506 63 751 874 935 57 84049 180 506 31 44 791 85004
17 159 [3000] 412 654 80 [500] 889 934 86019 95 183 499
628 822 35 44 [300] 88 925 50 88 87214 56 525 69 78
659 [3000] 720 88368 525 644 842 960 [3000] 89321
566 627 828 [5000]
90297 404 91 92 667 69 [3000] 91095 310 414 48
546 58 682 719 87 839 71 92117 95 306 36 466 70 588
896 939 93089 642 [3000] 50 723 803 933 94180 201 23
38 885 495 522 33 730 53 99 808 27 95021 57 75 300
614 800 94 946 90009 261 412 30 552 93 662 65 902
97014 [1500] 308 51 55 464 568 80 758 851 916 50 98103
46 691 819 36 53 99146 204 48 53 78 303 524 74 98
607 702 42
100086 96 354 76 431 60 [500] 556 69 603 731 79 850
923 101048 147 275 78 99 592 770 79 [300] 956 102043
308 9 468 520 32 724 36 831 103288 69 343 50 548
[500] 646 757 [1500] 64 [300] 74 852 104194 778 95 911
80 89 105017 43 148 50 394 405 571 822 97 106115
70 241 79 389 [300] 410 57 514 42 66 625 727 859 86
107023 312 418 600 22 64 108157 231 425 89 96 607
38 606 14 84 761 865 920 23 46 72 109226 354 60
[3000] 407 54 653 78 99 783 86 90 940 [1500] 89
110118 32 [1500] 56 384 441 542 676 86 819 111199
209 26 357 99 511 614 51 716 829 69 112016 49 50 207
91 473 [1500] 815 982 97 113014 206 9 65 368 411 14
114209 47 79 337 48 58 92 400 [500] 8 580 98 661 [1500]
748 906 35 56 69 72 926 115096 288 415 688 [300] 712

885 976 110271 477 706 48 994 117127 228 548 76
891 118031 168 280 450 692 741 70 923 119068 65
323 547 711 [500] 914 24
120014 152 286 536 646 76 882 950 53 65 [300]
121027 [3000] 97 192 263 866 455 [1500] 528 74 667
122074 87 348 515 [3000] 846 [5000] 123158 [1500]
446 54 561 711 971 124308 561 648 87 961 [1500]
125027 245 346 56 520 61 602 [300] 753 868 949 58
126044 462 619 775 95 127018 206 20 379 94 [300] 495
507 817 63 128069 209 479 506 21 625 74 90 811 68
653 129039 138 89 288 302 61 614 759 83 831
130006 164 291 352 61 72 83 [300] 605 29 863 929
79 131113 [3000] 300 67 567 723 35 132025 147 251
70 353 405 630 87 711 25 [300] 860 133164 310 51 454
696 [3000] 701 807 12 58 [1500] 906 65 134215 [300]
621 135087 [3000] 119 68 208 324 38 422 35 546 66 77
703 875 980 136053 121 38 386 38 46 413 79 534 46
68 725 137077 87 117 216 35 405 65 653 700 77 806
26 138079 214 563 673 863 92 139000 2 410 667 980
99 [1500]
140387 141005 289 93 334 525 72 82 83 961 142163
64 433 49 555 629 54 [500] 842 76 143222 389 93 584
645 725 87 92 96 860 948 82 144100 99 481 591 627
145006 [500] 33 57 160 80 98 237 81 417 529 85 614 77
732 14609 83 91 134 258 330 417 41 82 502 11 37 609
37 848 51 905 98 147023 109 38 90 864 583 777 911
27 149010 144 235 371 458 895 [500] 993 149305 460
610 [3000] 803 49
150008 47 [3000] 218 32 50 [500] 72 92 546 813 53
[300] 911 19 61 83 151001 219 96 370 97 725 51 78 79
998 152050 116 65 85 235 328 70 75 84 66 883 153080
311 [5000] 509 154022 240 326 74 422 26 634 60 844
155117 259 326 156222 454 [500] 750 85 93 157399
567 647 808 935 158361 585 695 708 887 159166 272
330 80 [1500] 506 43 626 755 915
160001 14 41 56 225 526 31 76 610 23 45 888 94 983
161028 61 155 66 356 621 57 84 920 980 162166 72
94 880 654 78 727 97 163520 36 614 86 923 164043
[1500] 129 57 876 406 670 713 47 86 886 977 165061
[300] 108 22 531 725 [300] 957 166001 86 164 85 263
444 [300] 505 31 56 808 167134 87 205 10 16 18 45 46
48 82 612 704 514 67 911 32 42 168086 62 148 233
574 618 169005 31 848 69 676 760 [500] 67 888 900
170149 63 205 22 387 449 539 [1500] 640 826 86
969 171176 494 46 727 803 172558 613 [300] 62 735
42 [300] 823 173154 93 [3000] 273 480 654 768 832 90
953 174192 [3000] 207 638 766 [300] 67 846 175232 32
58 418 70 595 637 84 762 879 992 176185 94 278 340
466 623 762 901 62 177078 822 50 421 589 722 [1500]
178072 185 229 42 464 563 77 747 859 179123 365
443 59 65 91 [1500] 669 71 [1500] 726 49 [300] 58 59
808 76
180057 94 161 97 413 551 [500] 610 24 703 91
181050 120 24 292 778 79 85 803 76 182005 85 198
284 303 39 576 775 [3000] 816 923 183000 6 60 124
274 459 90 541 721 58 [500] 815 [500] 53 960 184084
263 430 594 615 29 [3000] 828 185125 68 234 69 98 305
39 416 21 38 56 505 23 643 709 896 186193 239 347
539 941 187051 172 322 520 91 644 [300] 86 865 [300]
959 [300] 69 188010 236 349 84 426 702 59 89 825 29
906 35 68 189051 71 [1500] 441 719 [500] 876
190057 405 557 95 786 890 191141 643 [300] 81
708 9 [500] 811 [1500] 928 66 [1500] 192017 49 183 324
46 404 545 682 735 65 77 89 919 63 193118 95 261
[300] 360 493 616 66 71 84 90 899 194034 273 [3000]
414 38 79 518 71 672 761 814 33 906 99 195097 221
[300] 341 406 701 44 [3000] 926 196009 103 212 543 58
654 77 708 28 45 197036 106 46 269 396 418 521 30
634 61 770 834 [3000] 942 198115 21 84 638 787 [500]
199164 270 316 730 60 808 86 922 48 88
200018 214 79 99 [500] 518 669 76 715 76 860
201124 414 52 559 92 646 822 922 49 202061 143 82
282 869 73 575 610 88 911 203005 50 97 215 [300]
75 94 591 609 19 638 714 873 85 922 89 204024 116
94 282 57 [300] 331 40 55 450 521 32 85 [1500] 697 720
821 42 979 [1500] 205043 256 63 [300] 336 [3000] 92
633 35 797 808 206225 65 311 705 30 207032 242
485 91 503 84 [3000] 625 821 86 923 [300] 84 208152
84 264 346 407 500 745 858 953 54 78 209018 54 67
119 55 211 [1500] 98 430 36 70 718
210011 15 98 366 494 553 682 969 211105 351
533 56 702 949 212169 309 46 492 543 705 30 840 86
999 213001 88 130 76 218 20 317 53 68 407 602 5 35
842 89 908 50 214062 69 284 426 49 [300] 98 523 26
839 215121 95 287 433 545 622 89 216000 906 908 55 92
216015 117 267 340 659 729 98 911 94 [300] 217047
[300] 69 251 [300] 57 303 52 556 81 218131 85 416 17
641 64 767 900 89 219175 496 542 634 701
220048 116 81 89 278 483 96 221004 248 807 515
[1500] 92 655 76 [300] 746 888 85 222183 206 76 390
465 572 640 41 734 954 [300] 223021 281 303 6 75 459
652 72 [300] 744 224031 45 128 [1500] 40 95 213 [1500]
864 412 613 69 [300] 976 89 225050 247 824 67 472
521 56
Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 M.,
1 zu 200000 M., 1 zu 50000 M., 2 zu 30000 M., 9 zu
15000 M., 21 zu 10000 M., 29 zu 5000 M., 468 zu 3000 M.,
618 zu 1500 M., 551 zu 500 M.

14. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden
Nummern in Parenthese beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

119 214 332 543 59 630 858 [300] 97 1134 [3000] 63
[500] 654 724 896 997 2246 405 725 36 857 3044 135
[5000] 280 334 58 403 35 51 523 605 755 812 900 4149
66 213 976 404 526 5014 177 244 487 571 653 861 73
80 937 57 68 76 6073 221 39 304 725 804 69 79 [300]
99 966 74 86 7228 981 8096 255 830 88 90 457 526 764
92 875 992 9207 400 543 780 855 961 [1500] 97 99
10003 51 103 285 503 9 604 [1500] 863 11055 124
53 84 458 90 [500] 823 [500] 926 61 12092 258 408 79
574 632 19218 881 494 591 890 78 919 14067 267
138 632 70 823 [500] 15095 216 488 522 79 624 712 95
[300] 96 956 16099 10 104 51 348 525 616 99 880 85
918 52 17139 256 390 402 524 676 810 [300] 24 [3000]
949 77 18011 [5000] 406 11 91 600 791 826 19145 49
248 398 528 828 907 23
20223 54 91 306 873 21004 10 52 55 310 561 652
723 806 65 73 952 22365 429 31 91 545 700 15 [1500]
966 23131 200 79 343 483 577 762 [300] 972 [300] 90
24031 37 115 82 50 215 589 90 884 999 25021 24 138
267 438 603 47 763 900 26086 132 268 429 738 42
27004 173 209 67 545 685 92 99 [5000] 870 72 25162
221 340 83 492 [3000] 545 685 817 29220 33 611 20 [300]
835 37 41
39006 149 51 62 214 21 309 441 591 901 7076 31060
368 471 61 675 720 30 870 955 32001 69 149 99 304
37 451 [500] 676 763 903 33118 235 52 81 333 715
34079 159 356 488 83 527 665 829 [300] 984 35136
82 318 41 516 90 719 840 931 36040 100 [3000] 15 231
41 48 73 [1500] 904 435 606 11 756 846 90 37064
74 [3000] 186 869 38079 82 111 54 804 49 523 35 650
970 38 39228 415 557 67 769 826 49
40019 100 94 270 429 45 56 752 84 914 41027 130
[3000] 257 365 70 414 603 759 807 17 974 98 42022
[300] 203 559 [1500] 648 92 43042 78 115 94 319 65 507
673 88 820 31 44114 [1500] 36 385 508 601 857 925 88
45331 450 71 582 [500] 604 788 80 88 943 69 46049
117 48 211 14 83 572 658 733 47033 35 179 212 69
301 723 61 79 91 816 48050 250 512 [500] 99 [500] 614
28 729 97 49050 715 875 902 [500] 57
50487 732 830 79 926 80 41 45 51020 75 130 65
288 47 571 758 946 89 52070 191 239 311 428 [300]
38 87 507 26 656 85 99 733 66 [300] 53272 413 528 856
54044 70 86 [1500] 265 [3000] 309 416 65 592 736 [500]
41 [3000] 814 951 55033 155 271 88 447 537 61 721 909
41 56006 29 88 142 310 423 85 555 61 712 64 73 884
57036 140 223 505 12 44 680 94 788 58053 58 900
42